*Proletarier aller Länder, vereinigt euch!*

# Freundschaft

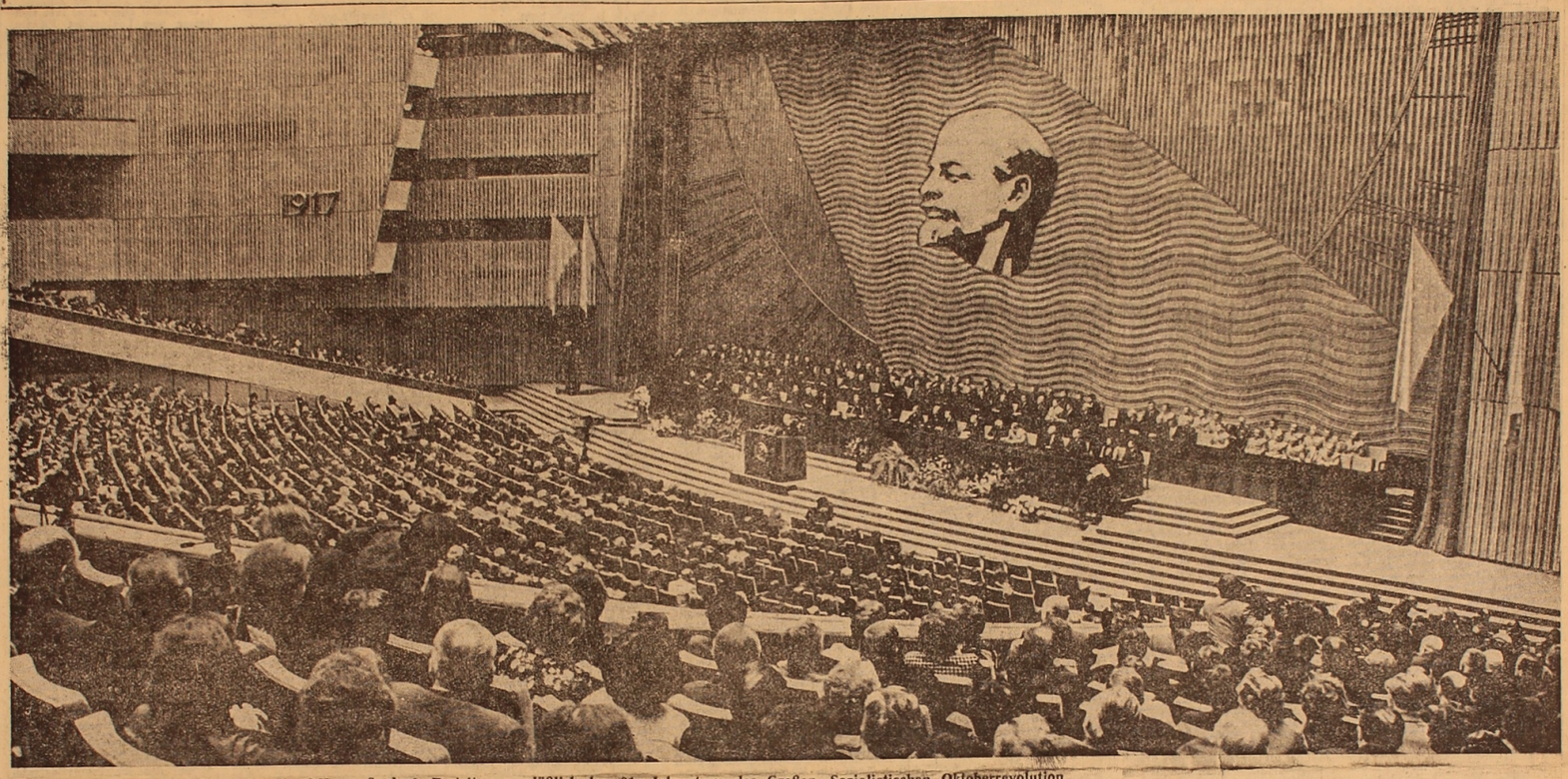
**Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans**

Erscheint seit 1. Januar 1966 ◆ Sonntag, 5. November 1978 ◆ Nr. 219 (3 343) ◆ Preis 2 Kopeken

**Es lebe die Leninsche Kommunistische Partei der Sowjetunion—Inspirator und Organisator der siegreichen Oktoberrevolution, die führende und lenkende Kraft der sowjetischen Gesellschaft!**

**Es lebe die große unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk!**

*(Aus den Losungen des ZK der KPdSU zum 61. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution)*



**Moskau, 4. November 1978. Kreml-Kongreßpalast. Festsitzung anläßlich des 61. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution**

## Zu neuen Siegen im kommunistischen Aufbau

61 Jahre schreitet das Sowjetland sicheren Schrittes unter dem Banner des Großen Oktober. Das Sowjetvolk begeht diesen ruhmreichen Jahrestag mit neuen Siegen auf dem Weg zum Kommunismus.

Im Zuge des sozialistischen Wettbewerbs um eine erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben für 1978 und des ganzen Planjahrfünfts haben die Werktätigen in Stadt und Land ein weiteres Wachstum der Volkswirtschaft, eine Steigerung der Effektivität und Qualität der Arbeit erzielt. Die Kommunisten und alle Sowjetmenschen schöpfen Begeisterung in den Beschlüssen des XXV. Parteitags der KPdSU, der ZK-Plenen der Partei, in den Werken des Genossen L. I. Breshnew.

Hoch ist das Ansehen der Leninschen Außenpolitik der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates in der ganzen Welt. Unser Programm des weiteren Kampfes für Frieden und internationale Zusammenarbeit für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker wird konsequent ins Leben umgesetzt. Auf die Heimat des Oktober, den Fahnenträger des Friedens und des Fortschritts, sind die Blicke der ganzen progressiven Menschheit gerichtet, die zusammen mit uns das rühmreiche Datum begeht.

Am 4. November hatten sich in Moskau, im Kreml-Kongreßpalast, Parteiveteranen, Bestarbeiter und Neuerer der Produktion, Wissenschaftler und Kulturschaffende, Leiter von Ministerien und Ämtern, Angehörige der Sowjetarmee und der Seekriegsflotte, Vertreter der Werktätigen des Gebiets Moskau versammelt. Hier fand eine Festsitzung des Moskauer Sowjets der Volksdeputierten und des Stadtkomitees der KPdSU anläßlich des 61. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution statt.

Mit stürmischem Beifall, stehend, begrüßten die Teilnehmer der Sitzung die Genossen **L. I. Breshnew, J. W. Andropow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, A. P. Kirilenko, A. N. Kossygin, K. T. Masurow, A. J. Pelsche, M. A. Suslow, D. F. Ustinow, P. N. Demitschew, W. W. Kusnezow, B. N. Ponomarjow, M. S. Solomenzew, K. U. Tschernenko, I. W. Kapitonow, W. I. Dolgich, M. W. Simjanin, J. P. Rjabow, K. W. Russakow.**

Im Präsidium befinden sich auch der Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei Vietnams, Le Duan, das Mitglied des Politbüros der KPV, Ministerpräsident der Regierung der SRV Pham Van Dong, Generalsekretär des ZK der KP Brasiliens Luis Carlos Prestes, der Generalsekretär des ZK der KP von Honduras Dionisio Ramos Becherano, der Erste Sekretär des ZK der KP Iraks Aziz Mohammed, der Erste Sekretär des ZK der Paraguayischen KP Antonio Maldana, der Erste Sekretär des ZK der Uruguayischen KP Rodney Arismendi, der Generalsekretär des ZK der KP Sri Lanka Piter Keineman, der Leiter der Patriotischen Front Präsident der Union des Afrikanischen Volkes Simbabwe Joshua Nkomo, andere namhafte Funktionäre der kommunistischen und der Arbeiterbewegung.

Im Saal waren zahlreiche ausländische Gäste und Diplomaten anwesend.

Die Festsitzung eröffnete der Vorsitzende des Vollzugskomitees des Moskauer Stadtsowjets **W. F. Promyslow.**

Herzlich begrüßten die Teilnehmer der Festsitzung das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, den Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR **A. N. Kossygin**, der einen Referat „Schöpferische Kraft der erhabenen Ideen des Oktober" hielt. Der Referat wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört und mehrmals mit anhaltendem Beifall unterbrochen.

Die Festsitzung ist beendet. Unter dem Gewölbe des Saals ertönt die Staatshymne der Sowjetunion.

Darauf fand ein Galakonzert statt, das mit großem Erfolg verlief. Ihm wohnten die Leiter der KPdSU und der Sowjetregierung bei.

* * *

Festsitzungen anläßlich des 61. Jahrestags des Großen Oktober fanden in den Hauptstädten der Unionsrepubliken und anderen Städten des Landes statt.

(TASS)

## Festversammlung in Alma-Ata

Mit großem politischen und Arbeitsaufschwung begehen die Werktätigen Kasachstans wie auch das ganze Sowjetvolk den 61. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Am 4. November fand in Alma-Ata, im Kasachischen Staatlichen Akademischen Abai-Theater für Oper und Ballett, eine Festversammlung der Vertreter der Werktätigen anläßlich dieses bedeutenden Datums statt.

Im Präsidium waren: Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse **D. A. Kunajew;** die Mitglieder des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans **B. A. Aschimow, S. N. Imaschew, A. I. Klimow, A. G. Korkin, Sch. K. Kospanow, O. S. Miroschchin, S. B. Nijasbekow, S. A. Smirnow;** die Kandidaten des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans **S. M. Mukaschew, W. T. Schewtschenko;** der Befehlshaber der Truppen des Mittelasiatischen Militärbezirks Generaloberst **P. G. Luschtschew**, das Mitglied des Militärrats, Chef der politischen Verwaltung des Mittelasiatischen Militärbezirks, Generalleutnant **M. D. Popkow;** Veteranen der Partei, Schrittmacher der Produktion, Wissenschaftler und Kulturschaffende.

Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden des Alma-Ataer Stadtvollzugskomitees **A. K. Shakupow** eröffnet.

Mit großer Begeisterung wird das Ehrenpräsidium im Bestand des Politbüros des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breshnew an der Spitze gewählt.

Die Rede zum 61. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution hielt der Erste Sekretär des Alma-Ataer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans **K. M. Auchadijew.** (KasTAG)

# Schöpferische Kraft der erhabenen Ideen des Oktober

***Referat des Genossen A. N. KOSSYGIN in der Festsitzung anläßlich des 61. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution im Kreml-Kongreßpalast am 4. November 1978***

Geehrte Genossen!

Kein Ereignis in der Weltgeschichte hat solch einen mächtigen Einfluß auf die Völkergeschicke ausgeübt wie die Große Sozialistische Oktoberrevolution. Der Große Oktober und die im Ergebnis seines Sieges entstandene neue soziale Ordnung verkörpern alles Fortschrittlichste, was durch die revolutionäre Praxis und das gesellschaftliche Denken aller Generationen hervorgebracht und von der Theorie des Marxismus-Leninismus gekrönt wurde. „Der Oktober ist", nach Leonid Iljitsch Breshnews bildhaftem Ausdruck, „das Banner großer Wandlungen, erhoben über dem XX. Jahrhundert vom Willen und von den Händen der werktätigen Massen."

Der Sieg des Oktober ist mit dem Namen und der Tätigkeit des großen Lenin, des Inspirators und Strategen der sozialistischen Revolution, untrennbar verbunden. Den Jahrestag des Oktober begehend, sprechen wir den Namen des Begründers der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, des Führers und Lehrers des Weltproletariats, des genialen Denkers und Revolutionärs mit tiefster Achtung und Liebe aus.

Den Beweis für die Richtigkeit der Ideen der Revolution sehen die Werktätigen der ganzen Welt vor allem in den Erfolgen des sowjetischen Volkes beim kommunistischen Aufbau. So ist auch das verflossene, das 61. Jahr in der Geschichte des Sowjetstaates durch große Errungenschaften auf diesem Weg gekennzeichnet. Das ist ein Jahr ersprießlicher Arbeit des Sowjetvolkes zur Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, das erste Jahr der Wirkung unserer neuen Verfassung, ein Jahr des weiteren Wachstums der Wirtschaftsmacht unseres Landes, zielstrebiger Arbeit zum Aufstieg der Landwirtschaft, der die Beschlüsse des Juliplenums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion einen neuen Aufschwung verliehen haben. Es war ein Jahr aktiver außenpolitischer Tätigkeit der Partei und Regierung, die auf die Erhaltung und Vertiefung der internationalen Entspannung, die Zügelung des Wettrüstens und die Festigung des Friedens gerichtet ist.

In unserer Vorwärtsbewegung, in den konkreten Ergebnissen der schöpferischen Arbeit des Sowjetvolkes ist unser wichtigster Beitrag zur Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft, zur allgemeinen internationalen Sache des Kampfes für eine bessere Zukunft aller Völker, für Frieden und sozialen Fortschritt verkörpert.

Noch nie zuvor verfügten die Kräfte des Friedens und des Fortschritts über solch große Möglichkeiten zur Erreichung dieser erhabenen Ziele. Nie zuvor beruhten sie auf solch einem starken ökonomischen und wissenschaftlichen Potential als jetzt. Und nie war der Einfluß der Ideen des Sozialismus, ihre Verbreitung in der Welt so umfassend wie in der Gegenwart.

Die Sache des Oktober liegt in sicheren Händen. Sie wird vom heldenhaften Sowjetvolk, geleitet von seiner kämpferischen Vorhut, der Leninschen Partei der Kommunisten, würdig fortgesetzt. Mit ihrer titanischen Tätigkeit im Interesse der Werktätigen, zum Wohl des Sozialismus und eines dauerhaften Friedens hat die Partei hohe Anerkennung und Achtung des sowjetischen Volkes und der ganzen fortschrittlichen Menschheit verdient. Die Kraft der Politik der Partei liegt in ihrer Treue zum Marxismus-Leninismus, zum proletarischen Internationalismus, in ihrer schöpferischen Einstellung zu den veränderlichen Entwicklungsbedingungen unseres Landes und zur ganzen internationalen Lage.

Alles das findet einen markanten Niederschlag in den Beschlüssen unserer Parteitage, in der Tätigkeit des Zentralkomitees, seines Politbüros mit dem Generalsekretär des ZK und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Leonid Iljitsch Breshnew an der Spitze. Die hervorragenden Verdienste Leonid Iljitschs um die schöpferische Erarbeitung und Realisierung unserer gesamten Innen- und Außenpolitik verhalfen ihm zu hohem Ansehen in der Partei, im ganzen Volk, in der internationalen kommunistischen und Außenpolitik verhalfen ihm den breiten Kreisen der Weltöffentlichkeit.

### Sozialismus—die Gesellschaft des allseitigen ökonomischen und sozialen Fortschritts

Die Große Sozialistische Oktoberrevolution eröffnete einen weiten Spielraum für einen schnellen und allseitigen sozialen, ökonomischen und kulturellen Fortschritt. Sie schuf erstmalig in der Geschichte Voraussetzungen für die Befreiung des Menschen von der Herrschaft der gesellschaftlichen Anarchie und führte die Werktätigen auf den Weg der **selbständigen** Schaffung eines neuen Lebens. Darin sah W. I. Lenin die Lebensfähigkeit der Revolution, ihre Unbesiegbarkeit, ihre große historische Mission.

Nachdem das Proletariat die Macht ergriffen hatte, lagen allen sozialistischen Umgestaltungen tiefgreifende Wandlungen im Hauptbereich der gesellschaftlichen Tätigkeit — im Bereich der Ökonomik — zugrunde. Gerade hier wurde jene Basis geschaffen, die die Verankerung der Errungenschaften der Revolution und den vollen Sieg der neuen Gesellschaftsordnung gewährleistete.

(Fortsetzung S. 2)

# Schöpferische Kraft der erhabenen Ideen des Oktober

(Fortsetzung, Anfang S. 1)

Die unvergängliche Größe der Oktoberrevolution besteht darin, daß sie es ermöglicht hat, das Schlüsselproblem des gesellschaftlichen Fortschritts zu lösen — mit allen Formen der Ausbeutung und Unterdrückung für immer Schluß zu machen. Die Erfahrungen der Sowjetunion und anderer sozialistischer Länder zeugen beredt davon, daß nur die sozialistische Gesellschaft, wo die Werktätigen vollberechtigte Herren der Produktionsmittel werden, **die Entwicklung der Ökonomik im Interesse des ganzen Volkes** sichert.

Unter den Verhältnissen des Sozialismus lösten und lösen wir erfolgreich solche Aufgaben, an die sich keine Gesellschaft auch nur heranzuwagen vermochte. Bei uns weiß jeder Mensch, daß er ein vollberechtigtes Mitglied der Gesellschaft ist, daß er seine schöpferischen Kräfte und Fähigkeiten immer anwenden kann, daß er niemals arbeitslos, niemals ein überflüssiger Mensch sein wird.

Das verleiht dem Sowjetbürger Lebenszuversicht und sozialen Optimismus.

Die Sorge für das Wohl des Volkes ist das Wichtigste in der Tätigkeit der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates. Allein nach dem Jahr 1965 haben sich die für die laufende Konsumtion und den Nichtproduktionsbau bewilligten Ressourcen mehr als verdoppelt bei einem Bevölkerungszuwachs von 12 Prozent. In unserem Land wurden in dieser Zeit Wohnhäuser mit einer Gesamtfläche von nahezu 1 400 000 000 Quadratmetern gebaut; jeder zweite Sowjetbürger hat seine Wohnverhältnisse verbessert.

Die große Kraft des Sozialismus kam darin zum Ausdruck, daß er den sozialen Charakter der Arbeit grundsätzlich verändert hat. Die Beziehungen der Unterdrückung, die jahrhundertelang geherrscht hatten, wurden durch Beziehungen kameradschaftlicher Zusammenarbeit und gegenseitiger Hilfe abgelöst, und die Festigung der ökonomischen Macht des Landes wurde erstmalig **unmittelbares Anliegen aller Werktätigen.**

Die revolutionären Umgestaltungen, die gewaltige schöpferische Kräfte des Volkes erweckten, lösten hohe gesellschaftliche und Arbeitsaktivität der Menschen aus und riefen solche Masseninitiativen ins Leben wie der sozialistische Wettbewerb, die Stachanow-Bewegung, die Annahme von Gegenplänen und erhöhten sozialistischen Verpflichtungen, kommunistische Subbotniks und die Bewegung für kommunistische Einstellung zur Arbeit. Alles das wurde zu einem unversiegbaren Born für die Entwicklung unserer Gesellschaft und beschleunigte wesentlich den ökonomischen und sozialen Fortschritt.

Im Rahmen der Vorbereitung des 61. Jahrestags des Oktober haben die Werktätigen aller Unionsrepubliken und aller Zweige der Volkswirtschaft erhöhte Verpflichtungen übernommen und erfüllen sie in Ehren. Über den Plan hinaus wurden für 4 Milliarden Rubel Industrieerzeugnisse realisiert, die Nutzung der materiellen Ressourcen wurde verbessert.

Die Einwohner von Moskau begingen das Fest mit großen Arbeitsleistungen. Mehr als 400 000 Arbeiter der Hauptstadt erfüllten die Auflagen für drei und mehr Planjahre zum ersten Jahrestag der Annahme der neuen Verfassung des Landes. Die Werktätigen der Industrie Moskaus bewältigten die Zehnmonatsaufgabe in der Realisierung von Erzeugnissen vorfristig, am 26. Oktober. Alle Stadtbetriebe erfüllten den Plan. Das ist ein großes Verdienst der Stadtparteiorganisation.

Der hohe Aufschwung des sozialistischen Wettbewerbs, der politische und Arbeitsenthusiasmus an der Schwelle der Oktoberfeier sind ein beredtes Zeugnis für die hohe Ergebenheit der Sowjetmenschen den Ideen des Oktober.

Allgemeine Ehre und Achtung gilt allen Aktivisten des sozialistischen Wettbewerbs, allen Werktätigen in Stadt und Land, die durch ihre begeisterte Arbeit den Jahrestag des Großen Oktober würdig begangen haben!

Unsere Revolution wurde vollbracht, damit der werktätige Mensch ein wahrer Herr seines Schicksals, ein bewußter Schöpfer und Organisator eines neuen Lebens werde. Und wir konnten die wichtigste Aufgabe der Revolution — die Aufgabe des Schöpfertums praktisch lösen, weil der Sozialismus die Anarchie der Produktion beseitigte und zum erstenmal in der Geschichte den Weg für die wirkliche gesellschaftliche Organisation **und Leitung** der Volkswirtschaft bahnte.

Vor 50 Jahren ist das Sowjetvolk an die Verwirklichung des ersten Fünfjahrplans gegangen. Seitdem sind unsere Pläne zum Hauptwerkzeug der Realisierung der ökonomischen Politik der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates geworden. Alles, was wir in den Plänen vormerken, dient der Erreichung jener sozialen Ziele, um derentwillen die sozialistische Revolution vollbracht wurde. Die Hauptaufgabe unserer Pläne waren und bleiben die weitere Entwicklung und Festigung der neuen Ordnung, die ständige Hebung des Lebensstandards des Volkes auf der Grundlage des allgemeinen Aufstiegs der Ökonomik. Die Erfahrungen der Sowjetunion führten überzeugend vor Augen, daß die wissenschaftliche Leitung der Volkswirtschaft eine der hervorragendsten Errungenschaften bei der revolutionären Umgestaltung des gesellschaftlichen Lebens ist.

Die sozialistische Gesellschaft ist eine Gesellschaft der ständig wachsenden Ökonomik, die solche für die Werktätigen schweren Laster des Kapitalismus wie Krisen und Arbeitslosigkeit, Inflation und unaufhaltsame Preiserhöhung nicht kennt. Im letzten Vierteljahrhundert war das Jahresdurchschnittliche Tempo des Zuwachses des Nationaleinkommens unseres Landes zweimal höher als in den USA, und in den RGW-Mitgliedsländern — 1,7mal höher als in den Ländern des „Gemeinsamen Marktes".

Prinzipiell neue Züge unserer Ordnung, ihre Vorzüge — das ist reale Wirklichkeit, verkörpert in konkreten sozialökonomischen Resultaten, in jenen gründlichen Veränderungen in Produktion, Wissenschaft, Kultur, in allen Lebenssphären der Gesellschaft, die vom Sowjetvolk unter der Leitung der Kommunistischen Partei vollbracht worden sind.

Vor einem halben Jahrhundert, als die Sowjetmenschen den ersten Fünfjahrplan zu erfüllen begannen, war die Schaffung eines **hochentwickelten Produktionspotentials** — der Grundlage der sozialistischen Umgestaltung von Stadt und Land, der Gewährleistung der Sicherheit des Landes — von entscheidender Bedeutung für das Schicksal der Revolution. Unser Land blieb nach den Ausmaßen und der technischen Ausrüstung der Produktion jahrzehntelang hinter den führenden kapitalistischen Staaten zurück. Heute stellt die sowjetische Ökonomik einen einheitlichen Volkswirtschaftskomplex dar, dessen Grundlage die fortgeschrittene, allseitig entwickelte Industrie und die gewichtige hochmechanisierte Landwirtschaft bilden. Während wir Anfang des ersten Planjahrfünfts in Berechnung je Person um 40 Prozent weniger Industrieerzeugnisse als im Weltdurchschnitt produzierten, so sind es jetzt über 3mal mehr. Unsere Industrie produziert heute mehr Erzeugnisse als alle Länder Westeuropas zusammengenommen, deren Bevölkerungszahl die der Sowjetunion um ein Drittel übertrifft.

Eine unserer größten Errungenschaften ist die Schaffung des modernen **wissenschaftlich-technischen Potentials.** Wir haben ein verzweigtes Netz von wissenschaftlichen Institutionen, zahlreiche schöpferische Kollektive, die eine fruchtbringende Arbeit an der gesamten Front der modernen Wissenschaft und Technik leisten. Welche Probleme wir auch lösen — sei es die Nutzung neuer Energiequellen und der Verfahren ihrer Übertragung auf große Entfernungen, die Erschließung neuer Gebiete mit einzigartigen Naturreichtümern oder die Nutzung des Weltraums zu friedlichen Zwekken, der Aufstieg der Landwirtschaft, die Festigung der Verteidigungsmacht des Landes — stets leistet die sowjetische Wissenschaft ihren gewichtigen Beitrag dazu.

Als der erste Fünfjahrplan angenommen wurde, stand akut die Aufgabe, eigene **qualifizierte Kader** heranzubilden. Es ging vor allem um die Abschaffung des schweren Erbes des Zarismus — des Analphabetentums fast der Hälfte der Bevölkerung. Im Laufe des sozialistischen Aufbaus wurde im Land eine wahre Kulturrevolution vollbracht, zur Zeit ist der Übergang der Jugend zur allgemeinen Mittelschulbildung im wesentlichen abgeschlossen. Die Volksbildung verfügt über qualifizierte Kader, die imstande sind, komplizierteste Aufgaben der Produktionsentwicklung unter den Bedingungen der modernen wissenschaftlich-technischen Revolution zu lösen. Die Zahl der Spezialisten mit Hoch- und Fachmittelschulbildung, die in der Volkswirtschaft beschäftigt sind, beläuft sich auf mehr als 25 Millionen. Das ist 48mal mehr als 1928 — Anfang des ersten Planjahrfünfts.

Tiefgreifende Wandlungen gingen in der sozialen Struktur der Bevölkerung vor sich. Die führende Kraft der sowjetischen Gesellschaft — die Arbeiterklasse — macht heute zwei Drittel der beschäftigten Bevölkerung des Landes aus und zählt etwa 75 Millionen Personen. In ihrer überwiegenden Mehrheit sind das gebildete Menschen, die sich in der Technik auskennen, politisch reif sind, deren Arbeit sich nach ihrem Charakter der Arbeit von Ingenieuren und Technikern nähert.

Die Kolchosbauernschaft nähert sich ihrer sozialen Lage und dem Bildungsniveau nach immer mehr der Arbeiterklasse. Heute ist jeder fünfte in der landwirtschaftlichen Produktion Beschäftigte Mechanisator.

Zusammen mit der Arbeiterklasse und der Bauernschaft arbeitet unsere sowjetische Intelligenz. Alle ihre zahlreichen Trupps, so verschieden nach ihren beruflichen Interessen und einheitlich in ihrem Dienst am Volk, widmen ihre Kräfte und Kenntnisse dem Aufbau einer neuen Gesellschaft.

Die Stellung des Landes im System der **Weltwirtschaftsbeziehungen** hat sich von Grund auf verändert. Wir haben unsere Ökonomik unter den Bedingungen der von den Kräften des Imperialismus organisierten Wirtschaftsblockade zu entwickeln begonnen. Heute unterhält die Sowjetunion intensive wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Beziehungen zu den Ländern aller Kontinente, betreibt Handel mit 118 Staaten.

Unsere Ökonomik gehört zum sozialistischen Weltwirtschaftssystem, wo die Beziehungen von Staaten auf den Prinzipien der Planmäßigkeit, der Verbindung der Interessen einzelner Länder und ihrer gesamten Gemeinschaft, der brüderlichen gegenseitigen Hilfe, der Gleichheit und Achtung der Souveränität beruhen. Die sozialistischen Länder — Mitglieder des Rats für Gegenseitige Wirtschaftshilfe —, dessen 30. Jahrestag wir im nächsten Jahr feiern werden, haben einzigartige Erfahrungen der allseitigen Zusammenarbeit gesammelt. Gemäß dem Komplexprogramm der sozialistischen Wirtschaftsintegration entwickeln die RGW-Länder immer weitgehender die Spezialisierung und Kooperation der Produktion, den gemeinsamen Bau wichtiger Volkswirtschaftsobjekte sowie die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Planungstätigkeit. Eine neue Etappe in der Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Bruderländern leitete die XXXII. RGW-Tagung ein, die in diesem Jahr langfristige Zielprogramme der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Energie-, Brenn- und Rohstoffgewinnung, der Landwirtschaft und der Lebensmittelindustrie, sowie des Maschinenbaus bestätigte. Diese Programme sind für eine lange Perspektive berechnet und auf eine gemeinsame Lösung wichtigster Volkswirtschaftsprobleme abgezielt.

Der Lauf des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion zeigte der ganzen Welt, welche Höhen das freie Volk erreichen kann, wenn die Begeisterung durch die Ideale des Oktober sich in seiner Tätigkeit mit praktischen Kenntnissen, mit Wissenschaft und Kultur im breitesten Sinne des Wortes verbindet.

Das wichtigste ökonomische und politische Ergebnis der hingebungsvollen Tätigkeit der Arbeiterklasse, der Kolchosbauern und der Volksintelligenz sind der Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und die Schaffung des ersten Volksstaates der Welt.

„Die größte Errungenschaft des Oktober", sagte Genosse Leonid Iljitsch Breshnew, „ist die Behauptung der Prinzipien der sozialen Gleichheit und Gerechtigkeit." Nach dem Sieg der Revolution wurden diese Prinzipien durch die erste Verfassung des Arbeiter-und-Bauern-Staates verkündet und verankert.

Die politische Gleichberechtigung aller Bürger, aller Klassen und sozialen Gruppen, ihr gleiches Recht, an der Leitung von staatlichen und gesellschaftlichen Angelegenheiten mitzuwirken — das ist keine Losung, das sind keine Versprechungen, sondern reelle Errungenschaften unserer Gesellschaftsordnung. Unter unseren historischen Errungenschaften ist auch das Recht des Sowjetmenschen auf Arbeit, das beruht auf garantierte Beschäftigung mit Entlohnung nach Quantität und Qualität und zwar nicht unter dem vom Staat festgelegten Mindestmaß. Keine Losung, sondern reelle Errungenschaften unserer Gesellschaftsordnung sind die Rechte von Werktätigen auf Erholung, auf Gesundheitsschutz, auf materielle Sicherung im Alter, im Krankheitsfalle sowie beim Verlust der Arbeitsfähigkeit, auf Bildung, auf Wohnraum und andere Rechte. Das alles ist fest ins Leben der Sowjetmenschen eingegangen.

Eine große Errungenschaft des Sozialismus ist die wahre Gleichberechtigung und die Freundschaft der Nationen und Nationalitäten unseres Landes, die durch die Einheit der Grundinteressen, durch die Einheit der Ideologie, durch die Einheit des Zieles zusammengeschlossen sind. Aufgrund der Annäherung aller Klassen und sozialer Schichten, der brüderlichen Zusammenarbeit der Nationen und Nationalitäten hat sich eine historisch neue soziale und internationale Menschengemeinschaft — das Sowjetvolk — herausgebildet.

Eines der Hauptresultate unserer gesellschaftlichen Entwicklung ist die Gestaltung einer neuen, gegenüber der bürgerlichen grundverschiedenen Lebensweise. Während das Privateigentum und die dadurch aufgekommene ökonomische, politische und nationale Unterjochung die Menschen trennt, so vereinen das gesellschaftliche Eigentum an Produktionsmitteln das ganze System unserer sozialen Beziehungen die Werktätigen. Als Gesetz des ganzen Lebens der sozialistischen Gesellschaft gilt das wahrhaft humane Prinzip „Die Sorge aller für das Wohl eines jeden und die Sorge eines jeden für das Wohl aller."

Wenn die sozialpolitischen und ökonomischen Erschütterungen, das Wachstum der Arbeitslosigkeit, die Offensive auf die Rechte der Werktätigen in den Ländern des Kapitals Angst vor dem morgigen Tag und Pessimismus bewirken, so rufen der stete Aufstieg unserer Ökonomik, die ständige Entwicklung und die Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie, die unermüdliche Sorge der Partei für die Interessen des Volkes, das Gefühl fester Zuversicht in die Zukunft hervor.

Unsere Lebensweise — das ist vor allem eine werktätige Lebensweise. Eben die gewissenhafte, gesellschaftlich nützliche Arbeit und ihre Ergebnisse bestimmen die Stellung des Menschen in unserer Gesellschaft.

Viele vortreffliche Eigenschaften vereinen die Sowjetmenschen, was sie von Beruf und nach ihrer gesellschaftlichen Stellung auch sein mögen. Das ist Kollektivgeist, Achtung vor dem Kollektiv, in dem der Mensch lebt und arbeitet, das Vermögen, sich über sein persönliches „Ich" zu erheben, wenn es um gesellschaftliche Interessen geht. Das ist hohe Achtung vor Menschen, deren gewissenhafte selbstlose Arbeit ein Vorbild für andere ist. Das ist die Sorge für alles, was unsere Gesellschaft bewegt, das Gefühl der Verantwortung für die Sache nicht nur des eigenen Kollektivs, sondern auch für die Angelegenheiten des ganzen Landes. Das ist der geistige Reichtum, die hohe politische Kultur, die aktive Lebenshaltung. Das alles zusammengefaßt, prägte auch den neuen, sozialistischen Inhalt des Patriotismus, der Heimatliebe des Menschen wie die Liebe zur Heimat, die sich bei den Sowjetmenschen organisch mit dem sozialistischen Internationalismus, mit der höchsten Achtung vor anderen Völkern, mit der brüderlichen Solidarität der Werktätigen der ganzen Welt vereint.

Keine ausbeuterische Gesellschaftsordnung, keine bürgerliche Demokratie sind imstande, im Menschen solche Eigenschaften aufkommen zu lassen und zu bilden. Das wurde aber möglich unter den Verhältnissen der Demokratie und der Gesellschaftsordnung, die vom Oktober geboren wurden und darin liegt eine der bemerkenswertesten Errungenschaften unserer Revolution.

Die Partei verfolgt konsequent den Kurs der Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie. Das ist, wie auf dem XXV. Parteitag der KPdSU betont wurde, vor allem die unentwegte Sicherung einer immer breiteren Mitwirkung der Werktätigen an der Leitung aller Angelegenheiten der Gesellschaft, die weitere Entwicklung der demokratischen Grundlagen unseres Staatswesens. Ohne die Entwicklung der sozialistischen Demokratie stellt sich die Partei keinen Fortschritt auf dem Wege des kommunistischen Aufbaus vor. Gleichzeitig sind unsere Erfolge auf diesem Weg untrennbar von der Hebung der organisatorischen Rolle des Sowjetstaates als Hauptwerkzeug des kommunistischen Aufbaus.

Die hohen Ergebnisse der revolutionären Umgestaltungstätigkeit der Partei und des Volkes wurden durch unsere neue Verfassung verankert. In diesem wichtigen politischen Dokument der Gegenwart ist ein einheitliches Bild des reifen Sozialismus als einer Gesellschaft geliefert, wo die Werktätigen immer mehr Gebrauch machen von den Früchten der revolutionären Errungenschaften einer Gesellschaft, die die reichsten Rechte und Freiheiten des Menschen in allen Lebensbereichen sichert. Diese Rechte und Freiheiten sind durch unser ganzes politisches System garantiert, sie sind durch das stete Wachstum der Produktionskräfte, durch die zunehmende soziale Gleichartigkeit untermauert. Zugleich ist die aktive Nutzung der Rechte und Freiheiten untrennbar von der gewissenhaften Erfüllung durch alle Bürger jener Pflichten vor der Gesellschaft, die ihnen unsere Verfassung auferlegt hat und die den hohen politischen und moralischen Normen und Prinzipien der Gesellschaft des reifen Sozialismus entsprechen. Die Einheit von Rechten und Pflichten, von Freiheit und staatsbürgerlicher Verantwortung, die harmonische Verbindung der Interessen von Gesellschaft, Kollektiv und Persönlichkeit — das ist, worauf die Wirksamkeit und die Kraft unserer sozialistischen Demokratie fußen.

Genossen! Das Sowjetvolk löst erfolgreich die historischen Aufgaben, die der XXV. Parteitag gestellt hat. In den drei Jahren des Planjahrfünfts ist die ökonomische Macht des Landes bedeutend gewachsen, hat sich das Lebensniveau des Volkes erhöht, noch fester sind die Positionen der Sowjetunion in der Weltökonomik geworden. In dieser Zeit bekommt das Land 1,4mal mehr Industrieerzeugnisse als in den ersten drei Jahren des vorhergegangenen Planjahrfünfts. Es werden über 700 neue große Industriebetriebe anlaufen, die Produktionsgrundfonds unserer Industrie werden sich insgesamt fast um ein Viertel erneuern. Aufgrund der Mechanisierung und Intensivierung der Produktion haben sich in der Landwirtschaft große qualitative Veränderungen vollzogen. Die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion ist gewachsen.

Es ist zweifellos viel geleistet worden. Zugleich bleibt die Lösung einer Reihe von Fragen hinter den Forderungen, die das Leben stellt, zurück. In der Volkswirtschaft, in jeder ihrer Branchen gibt es nicht geringe Reserven. Wir haben es noch nicht gelernt, das, was wir besitzen, wirklich sparsam, wirtschaftlich zu nutzen, erkennen hinter dem großen Ausmaß der Produktion noch nicht endgültig ein so wichtiges Problem wie die Einsparung von materiellen Ressourcen, die Vergrößerung des Produktionsausstoßes von jeder Tonne Rohstoff und Material. Deshalb werden bei uns öfters mehr Metall, Zement, Holz und andere materielle Ressourcen verbraucht, als es wirklich nötig wären, wenn die technischen Möglichkeiten der Produktion vollständig genutzt würden. Als Folge entstehen Spannungen in der Entwicklung einzelner Wirtschaftszweige.

Um immer auf der Höhe der vor uns stehenden Aufgaben zu bleiben, effektiv die Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu nutzen, müssen wir noch vieles lernen. Es geht darum, daß praktisch jeder Sowjetmensch — Arbeiter, Kolchosbauer, Ingenieur, Wissenschaftler, Partei- und Wirtschaftsleiter — es lernt, den Kurs der Partei auf Intensivierung der gesamten Produktion, auf Hebung ihrer Effektivität, auf Verbesserung der ganzen wirtschaftlichen Tätigkeit tagtäglich und konkret zu verwirklichen. Die Partei erzieht die Kader im Geiste hoher Verantwortung für die ausgetragene Sache. Heute stellt die Partei mit neuer Kraft die Aufgabe, die Anforderungen in allen Arbeitsbereichen, die Unversöhnlichkeit gegenüber allem, was uns in der Vorwärtsbewegung hindert, zu heben, im Interesse der gemeinsamen Sache eine solch mächtige Waffe, wie es die Kritik und Selbstkritik ist, umfassend zu nutzen.

Die vordringlichste Aufgabe besteht darin, alle Kräfte zu mobilisieren für die Erfüllung des Fünfjahrplans und der übernommenen sozialistischen Verpflichtungen. Jeder Betrieb und jede Vereinigung müssen alles nur Mögliche tun, um das Niveau der Arbeitsorganisation zu heben, eine konsequente Befolgung der Arbeits- und der technologischen Disziplin zu gewährleisten, in jedem Kollektiv die Atmosphäre einer ständigen schöpferischen Suche nach Neuem, Fortschrittlichem zu schaffen — nach allem, was eine vollständigere Nutzung der vorhandener Reserven, die Erfüllung der Planaufgaben nach Gesamtumfang der Produktion wie auch nach vorgemerkter Nomenklatur und nach Liefertermin fördert. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit müssen ständig Fragen der Festigung der Verbindungen der Produktion mit der Wissenschaft, der schnellen Einführung der Errungenschaften der Technik, der beschleunigten Inbetriebnahme neuer und der vollen Auslastung der funktionierenden Produktionskapazitäten stehen.

Die Aufgabe der Hebung der Effektivität und der Qualität muß nicht nur im Bereich der Produktion beharrlich gelöst werden, sondern auch im Bereich der Dienstleistungen für die Bevölkerung. Mit jedem Jahr vergrößert sich bei uns die Anzahl vorzüglich ausgestatteter Krankenhäuser und Polyklinken, der Handels- und Dienstleistungsbetriebe. Die moderne Ausstattung ist jedoch nur eine Bedingung für eine moderne Bedienung, die andere Bedingung ist aufmerksames Verhalten zu den Menschen, zu ihren Alltagssorgen und Belangen. Der Dienstleistungsbereich ist ein Bereich, dessen Dienste ständig von allen Bürgern in Anspruch genommen werden, von dem in vielem ihre Stimmung abhängt, der auf ihr Verhalten zur Sache und zu den Mitmenschen einwirkt. Deshalb müssen jegliche Erscheinungen von Formalismus in dieser Sphäre konsequent ausgemerzt, die Aufmerksamkeit zu Fragen der Verbesserung der Qualität und zur Hebung der Kultur der Dienstleistungen, die Sorge für die Menschen, um ihre Gesundheit verstärkt werden.

Größere Anforderungen werden an die Planung gestellt. Gegenwärtig, da das Produktionsvolumen nach Hunderten Milliarden Rubeln bewertet wird, da die wirtschaftlichen Wechselbeziehungen viel komplizierter sind, müssen die Planungsorgane die notwendigen Maßnahmen ergreifen zur Konzentration der Ressourcen für die Lösung der Kernprobleme der Entwicklung der Ökonomik, zur Überwindung einiger Disproportionen und zur Abstimmung der Pläne. Wie bei der Ausarbeitung der Pläne so auch im Laufe ihrer Erfüllung ist die Hauptaufmerksamkeit auf die Sicherstellung eines größtmöglichen Wachstums der Arbeitsproduktivität, Einsparung von Energie, Brennstoff, Rohstoff und Materialien, auf die Erhöhung des Rückflusses von jedem Rubel Produktionsgrundfonds, auf die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse, auf die Erzielung hoher Endresultate zu konzentrieren.

Im Grunde genommen handelt es sich darum, die Möglichkeiten des entwickelten Sozialismus vollständiger und effektiver zu nutzen. Sie realisieren sich nicht automatisch, um sie wahrlich effektiv zu nutzen, ist aktive Arbeit zur Vervollkommnung der Leitung und der Organisation der wirtschaftlichen Tätigkeit notwendig. Die Abschaffung der unnötigen Glieder in der Leitung der Vereinigungen und Branchen, die Überwindung der Ressort- und Lokalschranken, die Hebung der Wirksamkeit der materiellen und moralischen Stimuli — das alles sind die wichtigsten Voraussetzungen und großen Reserven für die Hebung der Effektivität der gesamten gesellschaftlichen Produktion.

Besondere Aufmerksamkeit schenkt die Partei der Hebung der Landwirtschaft, ihrer Verwandlung in eine hochentwickelte Branche der Ökonomik. Wie bekannt, wurden in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Märzplenums (1965) des Zentralkomitees der KPdSU, das den Anfang der gegenwärtigen Agrarpolitik bildete, umfassende Maßnahmen zur Festigung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft und zur Vergrößerung der Produktion des Ackerbaus und der Viehzucht verwirklicht. Die Investitionen für die Entwicklung der Branche betrugen im vergangenen Zeitraum über 320 Milliarden Rubel, was deren Ausmaß in den vorhergegangenen Jahren der Sowjetmacht auf das 3,4fache übertrifft. Das ermöglichte es, zu einem neuen, höheren Niveau der Versorgung des Landes mit Lebensmitteln und Rohstoffen überzugehen. Der jahresdurchschnittliche Umfang der Bruttoproduktion der Branche wird in den drei Jahren des laufenden Planjahrfünfts 125 Milliarden Rubel betragen, was 1,5mal höher ist als die Kennziffern für die gleiche Zeitspanne vor dem Märzplenum.

Gegenwärtig ist die Ernteberguug praktisch in allen Rayons des Landes vollendet. Die Getreidebruttoproduktion beträgt nach vorläufigen Angaben über 230 Millionen Tonnen oder um 50 Millionen mehr als die jahresdurchschnittliche Ernte im neunten Planjahrfünft. Das ist ein bedeutender Beitrag der Werktätigen des Landes zur Erfüllung der Auflagen des zehnten Planjahrfünfts, zur Verwirklichung des Programms der Partei in der Hebung des Volkswohlstandes.

Dieses Jahr war für die Landwirtschaft schwer und in vielem lehrreich. Es hat wie nie zuvor gezeigt, daß die Landwirtschaft dank der großen Arbeit, die die Partei und das ganze Sowjetvolk zur Hebung der Landwirtschaft verwirklicht haben, sogar unter komplizierten Witterungsverhältnissen hohe Ernten erzielen kann. Die Hauptsache besteht darin, hohe Qualität der Arbeit zu sichern.

Eben dieser Faktor bestimmte die Größe der diesjährigen Ernte.

Trotz der anhaltenden Regengüsse in vielen Teilen des Landes, des kühlen Sommers und Herbstes haben die Werktätigen der Landwirtschaft ihre Pflicht in Ehren erfüllt und die innigste Dankbarkeit des ganzen Volkes verdient. Die Werktätigen der Städte und Industriezentren leisteten dem Dorf eine große Unterstützung. Ihre Hilfe ermöglichte es den Kolchosen und Sowchosen, die Fristen der Erntearbeiten zu reduzieren und große Ressourcen einzusparen. Ehre und Achtung allen, die gewissenhaft auf den Feldern und in den Farmen zum Wohl des Volkes gearbeitet haben!

Jetzt, da die Ernte eingebracht ist, muß die volle Aufmerksamkeit ihrer Erhaltung geschenkt werden, daß das gesamte eingehelmste Getreide, die Kartoffeln, das Gemüse — alle Nahrungsmittel und landwirtschaftlichen Rohstoffe die Konsumenten ohne Verluste und in bestem Zustand erreichen. Das wird die würdige Antwort auf die Sorge der Partei um die weitere Entwicklung unserer Landwirtschaft sein.

Im Bericht Leonid Iljitsch Breshnews auf dem Juliplenum (1978) des ZK der Partei ist eine allseitige wissenschaftliche Analyse des gegenwärtigen Standes unserer Landwirtschaft, die Begründung der neuen Forderungen an diesen Wirtschaftszweig gegeben. Das Plenum bestimmte als Hauptaufgabe der Landwirtschaft in der neuen Etappe — die Sicherung einer allseitigen, dynamischen Entwicklung und einer bedeutenden Steigerung der Effektivität aller ihrer Zweige zwecks des weiteren Wachstums des Lebensniveaus des Volkes. Die Verwirklichung der vorgemerkten Maßnahmen wird es erlauben, die Konsumtion der wertvollsten Nahrungsmittel zu steigern, die Bedürfnisse der sowjetischen Menschen vollständiger zu befriedigen, die materiellen und sozialkulturellen Lebensbedingungen in der Stadt und auf dem Lande einander näher zu bringen.

Genossen! Die Partei läßt sich immer vom Leninschen Prinzip leiten — an die Probleme des heutigen Tages heranzugehen, ausgehend von den Zielen der Entwicklung der Gesellschaft auf lange Sicht. Der XXV. Parteitag der KPdSU hat bekanntlich die Aufgaben und Wege der Entwicklung unserer Gesellschaft auf viele Jahre voraus bestimmt. Die Richtlinien des Parteitags sind im Entwurf der wichtigsten Richtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes bis 1990 zugrunde gelegt, der jetzt ausgearbeitet wird. Weiterhin werden wir Pläne für noch größere Zeitabschnitte ausarbeiten. Solch ein Herangehen resultiert aus dem eigentlichen Wesen des Sozialismus — eine Gesellschaft, die für ihre Zukunft sorgt, sieht sie voraus und arbeitet für sie.

Unsere Partei baut ihre Tätigkeit auf streng wissenschaftlicher Grundlage auf und verbindet naturgemäß die weitere Entwicklung der Ökonomik mit der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, mit der Tätigkeit der sowjetischen Gelehrten, Konstrukteure Ingenieure, mit dem wissenschaftlich-technischen Schöpfertum breiter Werktätigenmassen.

Die Hauptrichtung in der Vervollkommnung der materiell-technischen Grundlage der Ökonomik ist die technische Neuausrüstung des Produktionsapparats des Landes. In den neuen Produktionsfonds müssen die modernsten technischen Lösungen Gestalt annehmen, die es erlauben werden, die Nutzung aller volkswirtschaftlichen Ressourcen gründlich zu verbessern. Der Produktionsapparat der Zukunft — das sind auch umweltschützende technologische Prozesse. Wir entwickeln jetzt — und werden es auch weiterhin tun — die Volkswirtschaft ausgehend von den allerhöchsten ökologischen Forderungen, die dem Wesen des Sozialismus entsprechen. Die Aufgabe der Wissenschaftler und der Maschinenbauer ist es, die Entwicklung und Einführung hocheffektiver Maschinensysteme zu sichern, die eine Mechanisierung aller technologischen Prozesse gewährleisten — von der Rohstoffgewinnung bis zum Ausstoß des Endprodukts.

Die Zukunft unserer Ökonomik stützt sich auf eine sichere Brennstoff- und energetischen Grundlage. Unser Planungssystem die Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution schaffen günstige Voraussetzungen für die Steigerung und die rationelle Nutzung der energetischen Ressourcen. Einzigartige Lagerstätten energetischer Kohle ermöglichen eine effektive Veränderung der Brennstoffbilanz des Landes durch den Bau von Höchstleistungswärmekraftwerken, die den billigen Brennstoff der Kohlenreviere Kansk—Atschinsk, Ekibastus und anderer verwerten.

Wir sind in die Periode der breiten Errichtung von Kernkraftwerken mit Wärmereaktoren getreten, die eine immer größere Rolle in der Energieversorgung des europäischen Teils der Sowjetunion spielen werden. Die Errungenschaften der Kernphysik und der angrenzenden Wissenschaften haben uns einer der gewaltigsten Entdeckungen der Menschheit ganz nahe gebracht — der Schaffung einer in ihren Quellen unerschöpflichen thermonuklearen Energetik. Die Vergrößerung des Anteils der Atomenergie und der Kohle in der Brennstoff- und energetischen Bilanz wird es erlauben, große Mengen von Erdgas und Erdöl zu sparen — unersetzlicher Quellen chemischer Rohstoffe.

Die Energetik der Zukunft — das ist auch ein einheitliches System des Brennstoff- und Energietransports. Die Leninsche Idee der Schaffung eines solchen Systems wird erfolgreich verwirklicht, ganz unlängst wurde ein mächtiger Strom sibirischer Elektroenergie an das einheitliche energetische System des Landes angeschlossen. Gleichzeitig aber fordert der wachsende Bedarf des Landes an Energie auch weiterhin neue Energiequellen und Methoden des Energietransports zu suchen.

Unser Staat stellt den sowjetischen Wissenschaftern neue Aufgaben und wird deshalb auch weiterhin ständig um die Festigung der materiell-technischen Grundlage der Wissenschaft Sorge tragen sowie um die Vorbereitung hochqualifizierter wissenschaftlicher Kader und die Schaffung aller Bedingungen für ihre ersprießliche Tätigkeit.

(Schluß S. 4)

# In herzlicher Atmosphäre

Das Zentralkomitee der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und die Regierung der UdSSR gaben am 3. November im Großen Kremlpalast ein Essen zu Ehren der Delegation der Kommunistischen Partei Vietnams und der Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam unter Leitung des Generalsekretärs des ZK der KPV Le Duan und des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPV, Ministerpräsidenten der Regierung der SRV Pham Van Dong.

Auf dem Essen waren die Mitglieder der Partei- und Regierungsdelegation der SRV und andere vietnamesische Genossen zugegen.

Anwesend auf dem Essen waren sowjetischerseits die Genossen L. I. Breshnew, J. W. Andropow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, A. P. Kirilenko, A. N. Kossygin, A. J. Pelsche, M. A. Suslow, D. F. Ustinow, P. N. Demitschew, W. W. Kusnezow, B. N. Ponomarjow, M. S. Solomenzew, K. U. Tschernenko, I. W. Kapitonow, W. I. Dolgich, M. W. Simjanin, J. P. Rjabow, K. W. Russakow, die Stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrates der UdSSR, die Vorsitzenden der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR, die Minister der UdSSR, die Vorsitzenden der Staatlichen Komitees der UdSSR und andere offizielle Persönlichkeiten.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breshnew hielt auf dem Essen eine Rede.

## *Ansprache des Genossen L. I. BRESHNEW*

Teurer Genosse Le Duan!
Teurer Genosse Pham Van Dong!

Geehrte Mitglieder der Partei- und Regierungsdelegation der Sozialistischen Republik Vietnam!

Genossen und Freunde!

Wir freuen uns herzlich, die Partei- und Regierungsdelegation des verbrüderten Vietnams, geleitet von den geehrten Führern des vietnamesischen Volkes und unseren guten Freunden, Genossen Le Duan und Pham Van Dong, als Gäste unseres Landes zu sehen.

Wir trafen mit den Leitern Vietnams zusammen in den schweren Jahren des heldenhaften Kampfes des vietnamesischen Volkes gegen die amerikanische Aggression. Wir kamen auch später zusammen, nachdem Sie den historischen Sieg über den Aggressor und seine Helfershelfer errungen hatten und das Land vor Aufgaben des friedlichen Aufbaus gestellt wurde. Und jedesmal haben wir eine gemeinsame Sprache im Interesse der Völker beider Länder, im Interesse des Friedens und Sozialismus gefunden.

Ich habe es bereits gesagt und wiederhole es nochmals: für die sowjetischen Kommunisten ist die Solidarität mit Vietnam ein Gebot des Herzens ebenso wie des Geistes. Die sowjetisch-vietnamesische Freundschaft beruht auf der Gemeinsamkeit der Interessen und Ziele, auf dem festen Fundament des Marxismus-Leninismus und des sozialistischen Internationalismus.

In der gegenwärtigen komplizierten Situation, da die Politik der chinesischen Führung neue bedeutende Schwierigkeiten für den sozialistischen Aufbau auf vietnamesischem Boden geschaffen hat, hat die Macht unserer Freundschaft die Macht der Solidarität der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft besondere Bedeutung.

Wir sind überzeugt davon, daß das vietnamesische Volk mit Hilfe und Unterstützung aller Brudervölker auch die jetzigen Schwierigkeiten überwinden, unter Leitung ihrer Kommunistischen Partei alle vom IV. Parteitag der vietnamesischen Kommunisten gestellten Aufgaben realisieren und einen starken, blühenden sozialistischen Staat aufbauen wird.

In diesen Tagen fand ein umfassender Meinungsaustausch mit den vietnamesischen Genossen über aktuelle Probleme unserer Beziehungen und über die wichtigsten internationalen Fragen statt. Wir haben ein volles Einvernehmen erzielt und uns erneut von der Gemeinsamkeit unserer Bewertungen und Einstellungen überzeugt.

Als Ergebnis der Verhandlungen ist eben ein großes Dokument unterzeichnet worden, das im wahrsten Sinne des Wortes von historischer Bedeutung ist — ein Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Sozialistischen Republik Vietnam.

Was ist der Sinn dieses Vertrags und welches sind seine wichtigsten Wesenszüge?

Vor allem ist er berufen, den Interessen der friedlichen schöpferischen Arbeit unserer Völker, den Interessen des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus in unseren Ländern zu dienen. Das ist das Wichtigste.

Dieser Vertrag ist dazu berufen, die brüderliche Freundschaft zwischen den Völkern beider Länder noch fester und noch tiefer zu machen. Gemeinsames Vorgehen macht beide Seiten stärker in der Politik wie in der Wirtschaft und in anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

Unser Vertrag ist der Ausdruck aufrichtiger Kameradschaft, die die sozialistischen Bruderländer vereint. Er setzt die ruhmreichen Traditionen der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft fort, deren Beziehungen auf einer zuverlässigen Vertragsgrundlage beruhen. Er dient den Interessen aller Bruderländer und festigt ihre internationalen Positionen.

Die Sowjetunion und Vietnam bekräftigten mit diesem Vertrag die Hauptrichtung ihrer Außenpolitik. Wir sind für die Festigung des Friedens in Asien und in der ganzen Welt, für gerechte und gleichberechtigte internationale Beziehungen.

Den sowjetisch-vietnamesischen Vertrag gingen zwei gleichberechtigte, unabhängige und friedliebende Staaten ab. Darin gibt es keine Zeile, die irgend jemand seinen Willen diktiere, die die Interessen eines dritten Landes beeinträchtige.

Ich bin überzeugt davon, daß alle, die einen dauerhaften Frieden wollen, die Nachricht über den Abschluß des sowjetisch-vietnamesischen Vertrags über Freundschaft und Zusammenarbeit mit Genugtuung aufnehmen werden.

Zugleich ist damit zu rechnen, daß der Vertrag jenen mißfallen wird, denen die Freundschaft zwischen der UdSSR und Vietnam ein Dorn im Auge ist und die auf Verschärfung der Spannungen und auf Entzweiung der sozialistischen Länder setzen.

Der Vertrag ist bereits eine politische Realität, und dieser Realität wird man wohl oder übel Rechnung tragen müssen.

Teure Genossen!

Wir blicken voller Optimismus und Zuversicht in die Zukunft. Unübersehbar weite Horizonte tun sich den Völkern unserer Länder den gleichberechtigten Mitgliedern der mächtigen sozialistischen Gemeinschaft auf. Große Revolutionsführer — Wladimir Iljitsch Lenin in Sowjetrußland und Ho chi Minh in Vietnam — haben die Grundlagen unserer Staaten geschaffen, für deren Entwicklung die entscheidenden Impulse gegeben und unseren Kurs vorgezeichnet. Wir können mit Stolz sagen, daß wir unbeirrbar diesem Kurs folgen.

Gestatten Sie mir, einen Toast auszubringen:

Auf die feste und unerschütterliche Freundschaft der Sowjetunion und der Sozialistischen Republik Vietnam!

Auf einen dauerhaften Frieden und die Sicherheit auf Erden!

Auf das heldenmütige vietnamesische Volk!

Auf die Gesundheit und den Erfolg der Genossen Le Duan, Pham Van Dong und aller unserer vietnamesischen Freunde!

* * *

Eine Erwiderungsansprache hielt der Generalsekretär des ZK der KPV Le Duan.

## *Ansprache des Genossen LE DUAN*

Sehr geehrter Genosse L. I. Breshnew!

Sehr geehrte Genossen A. N. Kossygin und M. A. Suslow!

Sehr geehrte Leiter der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung!

Die Delegation der Kommunistischen Partei Vietnams und der Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam sind endlos glücklich, das ruhmvolle Sowjetland, die Heimat des großen Lenin besuchen zu dürfen.

Gestatten Sie mir vor allem, unsere innigen Gefühle der Hochachtung auszudrücken und die herzlichsten Grüße dem großen Freund des vietnamesischen Volkes, dem sehr geehrten Genossen L. I. Breshnew den Leitern der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung, allen sowjetischen Kommunisten und dem verbrüderten Sowjetvolk zu überbringen. Gestatten Sie mir, Ihnen und den Einwohnern der Stadt Moskau für den feierlichen und herzlichen Empfang, der unserer Delegation erwiesen wurde, innigst zu danken.

Mehr als 60 Jahre erfüllt das heroische Sowjetvolk unter der weisen Leitung der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, um den Preis vieler Opfer, ihre nicht leichte internationalistische Pflicht, vollbringt ruhmreiche, nie gesehene Taten und ruft somit die Bewunderung der Völker der Welt hervor. Durch seinen beharrlichen revolutionären Kampf und schöpferische Arbeit bahnte das Sowjetvolk zum erstenmal in der Geschichte den Weg zum Sozialismus, verwandelte seine Heimat in einen machtvollen sozialistischen Staat und erzielte hervorragende Leistungen bei der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus — des hohen Traumes der Menschheit. Treu dem Vermächtnis W. I. Lenins, erwies und erweist die Sowjetunion Hilfe dem revolutionären Kampf der Völker, bereitet Abfuhr den imperialistischen Umtrieben, die auf die Entfesselung eines Krieges abgezielt sind, und erfüllen aktiv die wichtige Mission eines zuverlässigen Bollwerks des Friedens, der festen Stütze und der Hoffnung der revolutionären und fortgeschrittenen Kräfte der Welt.

Das vietnamesische Volk ist sich zutiefst dessen bewußt, daß die revolutionären Siege, die es unter Führung der von Genossen Ho chi Minh gegründeten und gestählten Kommunistischen Partei Vietnams errungen hat, nicht nur ein Ergebnis seiner eigenen Anstrengungen, sondern auch ein Produkt der gesamten gegenwärtigen Epoche sind. Ihre Quelle ist der große Sieg der Oktoberrevolution, sie sind mit der Heldentat des Sowjetvolkes im Krieg gegen den Faschismus und mit der Entstehung des sozialistischen Weltsystems untrennbar verbunden. Ohne die gewichtigen Umgestaltungen, die in der Heimat Lenins verwirklicht worden sind ohne die edle Heldentat des Sowjetvolkes, das die Leben Dutzender Millionen seiner Söhne geopfert hat, ohne den Kummer ihrer Mütter, ohne die Hilfe im Geiste des proletarischen Internationalismus seitens des ersten sozialistischen Staates der Welt wären jene tiefgehenden Änderungen, deren Zeugen wir sind, nicht eingetreten, und solch ein kleines Land wie Vietnam hätte den Sieg über die größten imperialistischen Räuber nicht erringen und in die Ära der Unabhängigkeit, Freiheit und des Sozialismus nicht treten können. In unseren Tagen muß die nationale Unabhängigkeit untrennbar mit dem Sozialismus verbunden werden, und nur der Sozialismus sichert eine wahre Achtung und Erhaltung der Unabhängigkeit und Freiheit der Völker. Das Volk Vietnams wird von Generation zu Generation ewig dessen eingedenk sein, was die Sowjetunion für die vietnamesische Revolution geleistet hat, wird die zu Herzen gehenden Worte des Genossen L. I. Breshnew nicht vergessen: „Für die sowjetischen Kommunisten, für alle Sowjetmenschen war und bleibt die Solidarität mit Vietnam ein Gebot des Herzens und des Geistes.

Teure Genossen!

Die Überlegenheit der vereinten Macht der revolutionären Hauptkräfte unserer Epoche dem Imperialismus und der Reaktion ermöglicht es diesen Kräften, stets vorwärts zu schreiten und große Siege zu erringen.

Bestrebt, solche eine Entwicklung der Ereignisse zu verhindern, tun die Imperialismus und die Kräfte der Reaktion alles in ihren Kräften Stehende, um den Fortgang der Geschichte aufzuhalten. Bezeichnend ist dabei, daß die reaktionäre Gruppierung in den herrschenden Kreisen Pekings mit allen Mitteln Kräfte zusammenballt und ein neues Bündnis mit Imperialismus und faschistischen Handlangern eingeht, dessen Speerspitze sich gegen das sozialistische System und gegen die Bewegung für nationale Unabhängigkeit richtet, das darauf hinzielt, die Arbeiterklasse zu spalten und deren Kampf zu torpedieren, den Entspannungsprozeß zu stören und den Weltfrieden zu untergraben.

Doch bei den Schwierigkeiten und Widersprüchen, die den Imperialismus und die Reaktion zerreißen, sind beliebige barbarische Kräfte zum Scheitern verurteilt angesichts der Wachsamkeit der Werktätigen und aller ehrlichen Menschen des Erdballs.

Es sind nur etwas mehr als drei Jahre her, daß das vietnamesische Volk mit Begeisterung an die Wiederherstellung seiner Ökonomie und an den friedlichen Aufbau gegangen war, indem es auf dem IV. Parteitag der Kommunistischen Partei Vietnams vorgezeichneten Wege geht. Während die erzielten Leistungen und die lichte Zukunft Vietnams unser Volk, unsere Brüder und Freunde erfreuen, rufen sie im Lager der internationalen Reaktion Haß hervor. Sie steht in der Entstehung und Festigung des friedlichen, unabhängigen, einheitlichen sozialistischen Vietnams, das einen unabhängigen souveränen Kurs und eine richtige Politik der internationalen Solidarität betreibt, ein ernstes Hindernis auf dem Wege der Verwirklichung ihrer chauvinistischen Expansionspläne, der Großmachtbestrebungen, in erster Linie in Südostasien. Sie betreibt eine zügellose feindselige Politik gegen unser Land, untergräbt die traditionelle Freundschaft zwischen dem vietnamesischen Volk und den Völkern der Nachbarländer.

In dieser Lage steht unser Volk vor einer neuen historischen Aufgabe: für den erfolgreichen Aufbau des Sozialismus zu kämpfen und gleichzeitig den Frieden, die Unabhängigkeit, Souveränität und territoriale Integrität unserer Heimat entschlossen zu verteidigen.

Das vietnamesische Volk ist auf neue Schwierigkeiten gestoßen, doch nichts kann es daran hindern, vorwärts zu gehen und Siege zu erringen. Denn wir sind stark durch unsere felsenfeste Einheit, die Traditionen der nationalen Standhaftigkeit, durchdrungen von der Erkenntnis, daß es „nichts Teureres als die Freiheit und Unabhängigkeit gibt"; denn wir kämpfen für eine gerechte Sache, die dem Lauf der historischen Entwicklung entspricht, und Sympathie und Unterstützung der Sowjetunion aller sozialistischen Staaten, Regierungen und Völker der Länder, die für Frieden und Gerechtigkeit kämpfen, die Unterstützung der ganzen progressiven Menschheit genießt.

Gestatten Sie mir, im Namen der Kommunistischen Partei und der Regierung Vietnams, des ganzen vietnamesischen Volkes dem Genossen L. I. Breshnew, dem ZK der KPdSU, der Regierung und dem Sowjetvolk dafür zu danken, daß sie stets und entschlossen auf der Seite des vietnamesischen Volkes im Aufbau des Sozialismus und in der Verteidigung der Unabhängigkeit der Sozialistischen Republik Vietnam auftreten.

Ich nehme die Gelegenheit wahr, um den sozialistischen Bruderländern und unseren Freunden in der ganzen Welt für ihre Solidarität und machtvolle Unterstützung der gerechten Sache des vietnamesischen Volkes innig zu danken.

Teure Genossen!

Die Beziehungen zwischen den Parteien und Völkern Vietnams und der Sowjetunion, gestählt im langwierigen revolutionären Kampf, gegründet auf dem festen Fundament des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus, haben alle Prüfungen bestanden und sind für immer ein Gegenstand des Stolzes unserer Völker geworden.

Während der diesjährigen Visite tauschten wir mit Ihnen Meinungen aus und kamen zur vollen Übereinkunft über Fragen der Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen unseren Parteien und Ländern im Interesse der weiteren Stärkung der Macht unserer Länder, der Verteidigung des Friedens und des Sozialismus.

Als Ergebnis der Verhandlungen haben wir eben erst einen Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Sozialistischen Republik Vietnam und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken sowie ein Abkommen über wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern unterzeichnet.

Der Abschluß des vietnamesisch-sowjetischen Vertrags über Freundschaft und Zusammenarbeit stellt das größte Ereignis im politischen Leben der Völker unserer Länder dar, es bedeutet eine neue Etappe in der Festigung der Kampfsolidarität und der unverbrüchlichen Freundschaft zwischen der Sowjetunion und Vietnam.

Dieser Vertrag schafft Voraussetzungen für die konsequente Entwicklung der politischen Beziehungen und der allseitigen Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern, für die gegenseitige Unterstützung bei der Verteidigung des Friedens und bei der schöpferischen Arbeit.

Der unterzeichnete Vertrag ist ein markanter Ausdruck der Prinzipien des proletarischen Internationalismus, eine Gewähr der unlösbaren Beziehungen zwischen unseren Völkern innerhalb der sozialistischen Gemeinschaft, im gemeinsamen Kampf für den endgültigen Sieg der Ideale und Ziele unserer Epoche.

Der vietnamesisch-sowjetische Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit entspricht den Hoffnungen und Interessen unserer Völker; zugleich entspricht er den Interessen der sozialistischen Brüder-Länder, er ist ein aktiver Beitrag zum Kampf für Frieden in Asien und in der ganzen Welt.

Das vietnamesische Volk freut sich unermeßlich über die weitere Entwicklung der brüderlichen Beziehungen zwischen unseren Ländern und dankt herzlich für die aufrichtige Hilfe für Vietnam seitens der Sowjetunion. Dadurch inspiriert, wird das vietnamesische Volk zweifellos seine heilige nationale Aufgabe in der neuen Situation sowie seine hohe internationalistische Pflicht in Ehren erfüllen.

Gestatten Sie mir, dem von der ruhmvollen Kommunistischen Partei der Sowjetunion geleiteten Sowjetvolk zu wünschen, die auf dem XXV. Parteitag der KPdSU gestellten historischen Aufgaben erfolgreich zu lösen, neue glänzende Siege im kommunistischen Aufbau zu erringen und auch ferner einen gewichtigen Beitrag zur Sache der Revolution und des Friedens auf unserem Planeten zu leisten.

Gestatten Sie mir, in dieser herzlichen Atmosphäre der vietnamesisch-sowjetischen Freundschaft einen Toast auszubringen:

Auf das heldenhafte Sowjetvolk und die ruhmvolle Kommunistische Partei der Sowjetunion!

Auf Freundschaft, Solidarität und Zusammenarbeit zwischen Vietnam und der Sowjetunion!

Auf den Triumph der alles bezwingenden Lehre von Marx—Lenin!

Auf das Wohl des Genossen L. I. Breshnew, des Genossen A. N. Kossygin, des Genossen M. A. Suslow, auf das Wohl der Leiter der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates!

Auf das Wohl aller hier anwesenden Genossen!

* * *

Die Ansprachen der Genossen L. I. Breshnew und Le Duan wurden mit großer Aufmerksamkeit angehört und mit Beifall begrüßt.

Das Essen verlief in einer brüderlichen und herzlichen Atmosphäre.

(TASS)

# Unterzeichnung sowjetisch-vietnamesischer Dokumente

Am 3. November fand im Großen Kremlpalast die Unterzeichnung sowjetisch-vietnamesischer Dokumente statt.

Den Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Sozialistischen Republik Vietnam unterzeichneten:

für die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken — der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breshnew, und das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin;

für die Sozialistische Republik Vietnam — der Generalsekretär des ZK der KPV Le Duan und der Ministerpräsident der Regierung der SRV Pham Van Dong.

Es wurde eine Reihe Wirtschaftsabkommen unterzeichnet.

Ein Abkommen zwischen der UdSSR und der SRV über die weitere Entwicklung der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit unterzeichneten:

für die UdSSR — der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR N. K. Baibakow;

für die SRV — der Stellvertretende Ministerpräsident der Regierung der SRV Le Thanh Nghi.

Im Namen der Regierungen ihrer Länder unterzeichneten der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR I. W. Archipow und Le Thanh Nghi:

ein Abkommen zwischen der Regierung der UdSSR und der Regierung der SRV über die Unterstützung der SRV bei der Gewährleistung eines normalen Verkehrs auf der Eisenbahnstrecke Hanoi—Ho-Chi-Minh-Stadt;

ein Abkommen über technische Unterstützung der SRV beim Abschluß der Bauarbeiten an der Thanglong-Brücke über den Roten Fluß, bei der Modernisierung des Eisenbahnknotenpunktes Hanoi und bei der Erweiterung der Eisenbahnspur auf der Strecke Hanoi—Haiphong;

ein Abkommen über die Zusammenarbeit bei der Ausbildung von vietnamesischen Fachleuten und qualifizierten Arbeitern;

ein Abkommen über Zusammenarbeit bei der Anlegung einer Plantage zum Anbau von Arzneimittelpflanzen und beim Bau von entsprechenden Betrieben;

ein Abkommen über den Bau einer Intersputnik-Bodenstation in der SRV.

Bei der Unterzeichnung der Dokumente waren zugegen:

von sowjetischer Seite — die Genossen J. W. Andropow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, A. P. Kirilenko, A. J. Pelsche, M. A. Suslow, D. F. Ustinow, P. N. Demitschew, W. W. Kusnezow, B. N. Ponomarjow, M. S. Solomenzew, K. U. Tschernenko, I. W. Kapitonow, W. I. Dolgich, M. W. Simjanin, J. P. Rjabow, K. W. Russakow, Stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR, Vorsitzende der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR, Minister der UdSSR, Vorsitzende der Staatlichen Komitees der UdSSR und andere offizielle Persönlichkeiten;

von vietnamesischer Seite — das Mitglied des Politbüros des ZK der KPV, Chef des Generalstabs der Volksarmee Vietnams, Armeegeneral Van Tien Dung; Stellvertretender Außenminister der SRV Nguyen Ko Thaht, Botschafter der SRV in der UdSSR Nguen Tyu Khieu, Stellvertretender Vorsitzender des Staatlichen Plankomitees der SRV Le Khak und andere offizielle Persönlichkeiten.

(TASS)

# Vertrag

## über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Sozialistischen Republik Vietnam

Die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und die Sozialistische Republik Vietnam,

ausgehend von den zwischen ihnen bestehenden engen brüderlichen Beziehungen allseitiger Zusammenarbeit, unverbrüchlicher Freundschaft und Solidarität, die auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des sozialistischen Internationalismus beruhen;

in der festen Überzeugung, daß die allseitige Festigung der Geschlossenheit und Freundschaft zwischen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Sozialistischen Republik Vietnam den Grundinteressen der Völker beider Länder entspricht und der weiteren Festigung der brüderlichen Geschlossenheit und Einheit der Länder der sozialistischen Gemeinschaft dient;

geleitet von den Prinzipien und Zielen der sozialistischen Außenpolitik und von dem Bestreben, möglichst günstige internationale Bedingungen für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus zu sichern;

bekräftigend, daß beide Seiten es als ihre internationalistische Pflicht betrachten, einander bei der Konsolidierung und Verteidigung der sozialistischen Errungenschaften zu unterstützen, die durch heldenhafte Anstrengungen und aufopferungsvolle Arbeit ihrer Völker erzielt worden sind;

entschieden für den Zusammenschluß aller Kräfte eintretend, die für Frieden, nationale Unabhängigkeit, Demokratie und sozialen Fortschritt kämpfen;

die feste Entschlossenheit bekundend, den Frieden in Asien und in der ganzen Welt zu fördern und ihren Beitrag zur Entwicklung guter Beziehungen und gegenseitig vorteilhafter Zusammenarbeit zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung zu leisten;

bestrebt, die Entwicklung und Vervollkommnung der allseitigen Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern fortzusetzen;

der weiteren Entwicklung und Festigung der vertragsrechtlichen Grundlage ihrer Beziehungen zueinander große Bedeutung beimessend;

in Übereinstimmung mit den Zielen und Prinzipien der Charta der Organisation der Vereinten Nationen;

haben beschlossen, den vorliegenden Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit zu schließen, und sind wie folgt übereingekommen:

### Artikel 1

Entsprechend den Prinzipien des sozialistischen Internationalismus werden die Hohen Vertragschließenden Seiten auch in Zukunft die Beziehungen unverbrüchlicher Freundschaft, Solidarität und brüderlicher gegenseitiger Hilfe festigen. Sie werden unbeirrbar die politischen Beziehungen entwickeln und die allseitige Zusammenarbeit vertiefen sowie einander jede Unterstützung auf der Grundlage der gegenseitigen Achtung der staatlichen Souveränität und Unabhängigkeit, der Gleichberechtigung und der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten des Anderen erweisen.

### Artikel 2

Die Hohen Vertragschließenden Seiten werden ihre Anstrengungen zur Festigung und Erweiterung der beiderseitig vorteilhaften ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit vereinen, um den sozialistischen und kommunistischen Aufbau zu beschleunigen und das materielle und kulturelle Lebensniveau der Völker beider Länder kontinuierlich zu heben.

Beide Seiten werden die langfristige Koordinierung ihrer Volkswirtschaftspläne für etwa zehn, die zukunftsorientierten Maßnahmen zur Entwicklung der wichtigsten Zweige von Wirtschaft, Wissenschaft und Technik abstimmen sowie Erkenntnisse und Erfahrungen austauschen, die im sozialistischen und kommunistischen Aufbau gesammelt worden sind.

### Artikel 3

Die Hohen Vertragschließenden Seiten werden die Zusammenarbeit zwischen Staatsmachtorganen und gesellschaftlichen Organisationen fördern, umfassende Beziehungen in Wissenschaft, Kultur, Bildungswesen, Literatur, Kunst, Presse, Rundfunk und Fernsehen, Gesundheitswesen, Umweltschutz, Tourismus, Körperkultur und Sport sowie in anderen Bereichen entwickeln. Sie werden die Entwicklung von Kontakten zwischen Werktätigen beider Länder stimulieren.

### Artikel 4

Die Hohen Vertragschließenden Seiten werden mit allen Mitteln und konsequent für die weitere Festigung der brüderlichen Beziehungen, der Einheit und Solidarität zwischen den sozialistischen Ländern auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des sozialistischen Internationalismus kämpfen.

Sie werden all ihre Kräfte einsetzen, um das sozialistische Weltsystem zu stärken, und einen aktiven Beitrag zur Weiterentwicklung und Verteidigung der sozialistischen Errungenschaften leisten.

### Artikel 5

Die Hohen Vertragschließenden Seiten werden auch in Zukunft alle Anstrengungen zur Verteidigung des internationalen Friedens und der Sicherheit der Völker unternehmen, aktiv allen Plänen und Umtrieben des Imperialismus und der Kräfte der Reaktion entgegenwirken, den gerechten Kampf für die endgültige Ausrottung von Kolonialismus und Rassismus in all ihren Gestalten und Erscheinungsformen unterstützen, sie werden den nichtpaktgebundenen Ländern, den Völkern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas Unterstützung erweisen im Kampf gegen Imperialismus, Kolonialismus und Neokolonialismus, für die Stärkung der Unabhängigkeit, zum Schutze der Souveränität, für das Recht, frei über die eigenen Naturressourcen zu verfügen und für die Errichtung neuer internationaler Wirtschaftsbeziehungen, die frei von Diskriminierung, Diktat und Ausbeutung sind, sie werden das Streben der Völker Südostasiens nach Frieden, Unabhängigkeit und Zusammenarbeit miteinander unterstützen.

Sie werden sich unbeirrt dafür einsetzen, daß sich die Beziehungen zwischen Ländern unterschiedlicher Gesellschaftsordnung auf der Grundlage des Prinzips der friedlichen Koexistenz entwickeln, daß sich der Entspannungsprozeß in den internationalen Beziehungen erweitert und vertieft und daß Aggression und Eroberungskriege endgültig aus dem Leben der Völker ausgeschlossen werden, damit Frieden, nationale Unabhängigkeit, Demokratie und Sozialismus triumphieren.

### Artikel 6

Die Hohen Vertragschließenden Seiten werden in allen wichtigen internationalen Fragen, die die Interessen beider Länder betreffen, einander konsultieren. Falls eine der Seiten angegriffen oder von einem Angriff bedroht wird, werden die Hohen Vertragschließenden Seiten unverzüglich miteinander Konsultationen aufnehmen, um diese Gefahr zu beseitigen und entsprechende effektive Maßnahmen zur Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit ihrer Länder zu ergreifen.

### Artikel 7

Der vorliegende Vertrag berührt nicht die Rechte und Verpflichtungen der Seiten aus den geltenden bilateralen und multilateralen Abkommen, an denen sie beteiligt sind, und richtet sich gegen kein drittes Land.

### Artikel 8

Dieser Vertrag bedarf der Ratifizierung und tritt am Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden in Kraft, der in kürzester Zeit in der Stadt Hanoi erfolgten wird.

### Artikel 9

Dieser Vertrag gilt für die Dauer von 25 Jahren und wird automatisch jeweils um weitere zehn Jahre verlängert, wenn keine der Hohen Vertragschließenden Seiten zwölf Monate vor Ablauf der entsprechenden Frist durch Benachrichtigung den Wunsch äußert, ihn zu kündigen.

Ausgefertigt in Moskau am 3. November 1978 in zwei Exemplaren, jedes in russischer und vietnamesischer Sprache, wobei beide Texte gleichermaßen gültig sind.

**Für die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken**
**L. BRESHNEW**
**A. KOSSYGIN**

**Für die Sozialistische Republik Vietnam**
**LE DUAN**
**PHAM VAN DONG**

# Schöpferische Kraft der erhabenen Ideen des Oktober

**(Schluß, Anfang S. 1—2)**

Wir blicken mit Zuversicht in die Zukunft. Unserer Gesellschaft steht ein unbegrenzter Spielraum für den weiteren allseitigen sozialwirtschaftlichen Fortschritt offen. Die Partei hat das Volk mit einer klaren, wissenschaftlich fundierten Wirtschaftsstrategie ausgerüstet, die für die Bedingungen des entwickelten Sozialismus ausgearbeitet ist, hat unsere Perspektiven und die Reihenfolge der Erfüllung der vorgemerkten Aufgaben bestimmt. Ihre Lösung wird materiell durch die überaus reichen Naturressourcen und die leistungsfähige produktionstechnische Basis gesichert, das Wichtigste aber — sie wird gewährleistet durch den einheitlichen Willen der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und der Volksintelligenz, durch ihre Bereitschaft, unter der Leitung der Kommunistischen Partei auf dem Wege des Großen Oktober neuen sozialwirtschaftlichen Errungenschaften entgegenzuschreiten.

## Im Kampf um Frieden und internationale Zusammenarbeit

Genossen! Die Oktoberrevolution ist ein gewaltiges internationales Ereignis der Epoche. Sie rief einen riesigen Aufschwung des Kampfes um soziale und nationale Befreiung der Völker hervor, sie liquidierte das Monopol der imperialistischen Staaten in der internationalen Politik, schuf Perspektiven für eine grundsätzliche Neugestaltung der internationalen Beziehungen. Mit Lenin gesagt, bedeutete der Oktober den „ersten Sieg in der Sache der Vernichtung der Kriege" (W. I. Lenin, Werke Bd. 44, S. 149, russ.).

Die Außenpolitik des Sowjetstaates dient nun schon mehr als sechs Jahrzehnte den hohen Ideen des Friedens und des Sozialismus. Sie zeichnet sich durch die unentwegte Treue für die internationalen Prinzipien des Oktobers, des Leninschen Dekrets über den Frieden aus. Darin ist eine der Grundlagen der außenpolitischen Autorität unseres Landes, ihres Einflusses auf der internationalen Arena.

Enge Bruderbande vereinigen unser Land mit den anderen Ländern des sozialistischen Weltsystems. In dem Maße, wie ihr Wirtschaftspotential wächst und sie vielfältige Erfahrungen sammeln, ersteigen die Länder der Gemeinschaft immer höhere Stufen der Zusammenarbeit auf allen Gebieten. In der Wirtschaftssphäre haben wir es von der einfachen Abstimmung des gegenseitigen Warenaustausches bis zur gemeinsamen Planung langfristiger integrierter Maßnahmen gebracht. Auf dem Gebiet der politischen Zusammenarbeit und der Zusammenarbeit in der Verteidigung sind unsere gemeinsamen Bemühungen, darunter auch im Rahmen des Warschauer Vertrags, noch koordinierter und effektiver geworden.

Die Partei befolgt strikt den Kurs auf weitere Festigung der Solidarität und des Zusammenschlusses der sozialistischen Länder. Eine wichtige Bedeutung für die Bestimmung der Perspektiven unserer Zusammenarbeit hatten die im Juli—August auf der Krim stattgefundenen Freundschaftstreffen Leonid Iljitsch Breshnews mit den Leitern der Bruderparteien und -länder. Diese Treffen zeigten erneut, daß unsere Länder imstande sind, sich in allen Bereichen der Zusammenarbeit Aufgaben zu stellen und zu lösen, deren Maßstab von ihrem laufenden Bedarf sowie von den Programmzielen bestimmt wird.

Die Bruderländer demonstrierten wiederholt der ganzen Welt ihre Treue zu den Prinzipien des sozialistischen Internationalismus. Darin liegt die Lebensquelle unserer Solidarität sowohl im friedlichen Aufbau als auch im Schutz der revolutionären Errungenschaften der Völker. Wir wollen das besonders heute hervorheben, während wir an unsere Freunde denken, zuallererst an das heldenhafte vietnamesische Volk, das seine Unabhängigkeit, seine souveränen Rechte von den expansionistischen Großmachtanschlägen von seiten Pekings verteidigt. Das sowjetische Volk wird auch fernerhin die brüderliche Freundschaft mit den Werktätigen des sozialistischen Vietnam festigen, die unter schwierigen Verhältnissen eine neue Gesellschaft unter Leitung ihrer erprobten marxistisch-leninistischen Vorhut — der Kommunistischen Partei Vietnams — sicher aufbauen. Gestern haben wir den Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sozialistischen Republik Vietnam unterzeichnet. Dieser Vertrag wird die engen Solidaritätsbande der Völker beider Länder und ihrer Kommunistischen Parteien noch mehr festigen.

Die sozialistische Staatengemeinschaft ist zum entscheidenden Faktor der internationalen Sicherheit, zu einem zuverlässigen Verbündeten der Völker geworden, die für Freiheit und Unabhängigkeit und gegen imperialistische Aggression kämpfen. Die Sowjetunion und die sozialistischen Bruderländer streben beharrlich eine Sanierung der internationalen Lage an, sie lassen nichts unversucht, damit die Entspannung in der Tat einen unumkehrbaren Charakter erlangt. Das bereits Geleistete bewertend, sehen wir, welch gewaltige Anstrengungen diese Arbeit erfordert hat. Doch ihre Ergebnisse sind außerordentlich wichtig.

Sie offenbarten sich darin, daß die überwiegende Mehrheit der Staaten die Entspannung als den einzig vernünftigen Weg zur Festigung des Friedens anerkennt, der keine Alternative hat. Eine Reihe wichtigster Prinzipien und Regeln gerechter Beziehungen zwischen den Staaten sind anerkannt und in internationalen Dokumenten verankert worden. Es sind zahlreiche Abkommmen abgeschlossen worden, die einen breiten Fragenkreis der friedlichen Zusammenarbeit der Länder mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung erfassen. Merkliche Wandlungen zum Besseren haben sich in Europa vollzogen. Der Friede ist hier bedeutend dauerhafter geworden, besonders nach dem erfolgreichen Abschluß der Gesamteuropäischen Konferenz in Helsinki. Es sind nützliche Erfahrungen einer konstruktiven friedlichen Zusammenarbeit der Staaten gesammelt worden, ihre Maßstäbe haben sich vergrößert.

Diese Ergebnisse sind sowohl für die Gegenwart als auch für die Zukunft wichtig, weil darin der Prozeß der Materialisierung der Entspannung und ihrer Verankerung im internationalen Leben zum Ausdruck kommt.

Die realen Errungenschaften der Entspannung lösen eine tiefe Genugtuung aller Friedenskräfte aus. Anderseits stoßen sie auf einen hartnäckigen Widerstand ihrer Gegner — der aggressiven Kreise des Imperialismus, die bestrebt sind, die gerechte und demokratische Lösung internationaler Probleme zu verhindern und die Lage zuzuspitzen. Ihre gefährlichen Handlungen und vor allem das vom Imperialismus entfesselte Wettrüsten lösen in der ganzen Welt Besorgnis um das Schicksal der Entspannung aus. Die Menschen beunruhigt die Frage, wohin die Entwicklung der Ereignisse führen werde und ob die Verankerung und Vertiefung der Entspannung als führende Tendenz des internationalen Lebens möglich sei.

Unsere Partei ist der Ansicht, daß solch eine Möglichkeit besteht. Dazu ist es notwendig, mit gemeinsamen Kräften eine Wende in der militärischen Entspannung herbeizuführen, für die Gegenwart und die Zukunft der gesamten Menschheit gibt es keine wichtigere Aufgabe als die Einstellung des Wettrüstens und der Übergang zur realen Abrüstung. Ohnedies werden die unersetzbaren Verluste materieller und geistiger Ressourcen der Völker weiter wachsen. Ohnedies kann der Frieden weder dauerhaft noch sicher sein.

Diese Aufgabe kann nur durch aktive Suche der Staaten nach gegenseitig annehmbaren Vereinbarungen gelöst werden, die strikt aus dem Prinzip der Nichtbeeinträchtigung der Sicherheit der Seiten ausgehen würden. Das ist die Ausgangsposition, die es ermöglicht, in der weiteren internationalen Entspannung, in der Lösung des Abrüstungsproblems vorangehen zu können. Eine Einstellung ist nicht nur gerecht, sondern auch realistisch und gewährt niemand einseitige Vorteile. Und wenn die Fragen der Entspannung und Einstellung des Wettrüstens in letzter Zeit nicht die gebührende Lösung finden, so liegt die Ursache dafür in den Absichten der aggressiven Kreise des Westens, einseitige Zugeständnisse von der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern zum Schaden ihrer Sicherheit und ihrer Souveränität zu erzwingen und eine militärische Überlegenheit über diese zu erzielen.

Natürlich liegen derartige Erwartungen weit entfernt von der Wirklichkeit. Die Politik des Drucks und der Bedrohung ist ein untaugliches Mittel, das Sowjetvolk läßt sich dadurch nicht einschüchtern. Seine friedliche Arbeit ist zuverlässig geschützt durch unsere Verteidigungsmacht und die heldenmütigen Streitkräfte der Sowjetunion, die alles Nötige besitzen zur vernichtenden Abwehr jeglicher Aggression gegen unser Land, gegen seine Verbündeten und Freunde. Während wir daran mahnen, drohen wir niemand und schlagen niemand vor, in Kriegsvorbereitung zu wetteifern. Doch wir werden es natürlich nicht zulassen, daß das annähernde Gleichgewicht der Kräfte verletzt wird, das sich zur Zeit herausgebildet hat. Darüber sollen bei niemand die geringsten Zweifel aufkommen.

Auf dem Boden der Tatsachen bleibend, kann niemand der Sowjetunion Vorwürfe wegen unzulänglicher Anstrengungen zur Vertiefung der internationalen Entspannung, zu ihrer Ergänzung mit Maßnahmen im Bereich der militärischen Entspannung machen. Es gibt keine Frage, keine Maßnahme in der Sache der Zügelung des Wettrüstens, bei der die Sowjetunion zum Abschluß gegenseitig annehmbarer Vereinbarungen unter Paritätsbedingungen nicht bereit wäre. Davon zeugt beredt der umfangreiche Komplex unserer Initiativen und Vorschläge zu Abrüstungsproblemen. Die größten davon waren in den Ansprachen Leonid Iljitsch Breshnews hervorgebracht und von der Sowjetunion der Sondertagung der UNO-Vollversammlung für Abrüstung unterbreitet. Sie umfassen viele Schlüsselprobleme der militärischen Entspannung in breitem Diapason — von der Verringerung der militärischen Konfrontation der Staaten und der Begrenzung konventioneller Rüstungen bis zur vollständigen atomaren Abrüstung.

Das sind gründlich durchdachte und erwogene Vorschläge, die, wie auch unsere ganze Außenpolitik, auf die Festigung des allgemeinen Friedens gerichtet sind. Die Sowjetunion setzt sich dafür ein, daß die Suche nach Vereinbarungen über diese Fragen durch den Abschluß eines internationalen Vertrags über Nichtanwendung von Gewalt in den internationalen Beziehungen sowie einer internationalen Konvention über die Verankerung der Sicherheitsgarantien der Nichtatomstaaten untermauert werde.

Um in der Sache der Abrüstung einen Fortschritt zu erzielen, müssen die Staaten dafür sorgen, daß ihre Handlungen die Schaffung der Atmosphäre des nötigen Vertrauens begünstigen. Leider ist dem weit nicht immer so. Wie ist es beispielsweise zu verstehen, daß unseren friedliebenden Vorschlägen faktisch Maßnahmen einer ganz anderen Art entgegengesetzt werden. Sie sind allgemein bekannt: Das sind Schritte zur Aufrüstung in den Vereinigten Staaten und in anderen NATO-Ländern, Pläne der Herstellung von Neutronenwaffen, Aufblühung der Kriegsbudgets, das Bestreben, die Verhandlungen mit der Sowjetunion in der Frage der Kriegsentspannung zu hemmen und schließlich die Versuche, Mißtrauen gegen die sowjetische Politik zu säen und die Erfindung über die „sowjetische Gefahr" zu schüren.

Das alles läßt aufmerken. Besorgnis und Unruhe ruft die Tatsache hervor, bei der man gleichzeitig sowohl die Verhandlungen über Abrüstung als auch die Beschlüsse über die Verstärkung des Wettrüstens unter einen Hut zu bringen sucht. Vermag denn eine Politik, als deren Ziel offen die Erreichung einer militärischen Überlegenheit erklärt wird, der Festigung des Vertrauens zwischen den Staaten zu dienen? Können etwas die sowjetisch-amerikanischen Beziehungen bei einer solchen Einstellung zu internationalen Angelegenheiten gefestigt und klarer vorausgesagt werden? Die Antwort auf diese Frage ist völlig klar. Die Sowjetunion schlägt eine andere Grundlage für unsere Beziehungen vor. Ihr Wesen liegt im Verzicht auf die Versuche, von der Position der Stärke aus aufzutreten, in der Sorge für die weitere Entspannung und Festigung des Friedens, in der Gleichberechtigung, der beiderseitigen Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten des anderen. Das ist zugleich eine gute Grundlage für das Wachstum des gegenseitigen Vertrauens zwischen den Staaten, eines Vertrauens, das in eine sichere Garantie vor Konflikten und Kriegen hinüberwachsen muß.

Die Sowjetunion tritt dafür ein, daß unsere Beziehungen zu den Vereinigten Staaten, wie auch zu einem beliebigen anderen Land, ein wirksamer Friedensfaktor seien. Wir sind bereit, alles dafür zu tun, was von uns abhängt, weil wir die Bedeutung unserer Beziehungen für die Völker beider Länder, für die gesamte Lage in der Welt und für die Perspektiven der Regelung vieler internationaler Probleme klar erkennen.

Man möchte hoffen, daß die gegenwärtig von beiden Seiten bekundeten Bemühungen während der sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über die Einschränkung der strategischen Offensivrüstungen zu einer beiderseitig akzeptablen Lösung dieser größten Fragen führen werden. Eine solche Übereinkunft, die schon an und für sich wichtig ist, würde es ermöglichen, einen ernsten Schritt zur Schaffung von Bedingungen für die Ausgleichung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen und ihrer darauffolgenden positiven Entwicklung zu tun.

Wir gehen davon aus, daß auf unseren beiden Ländern die Verantwortung für die Sicherung des allgemeinen Friedens und für die Beseitigung der Kriegsgefahr liegt, und daß folglich die Sowjetunion wie auch die Vereinigten Staaten ihr Handeln in internationalen Angelegenheiten mit dem Maß dieser Verantwortung vor der Menschheit in Gleichklang bringen müssen.

Das bezieht sich vollständig auf alle Gebiete der Welt, darunter selbstverständlich auf Europa. Die amerikanische Politik stützt sich auf diesem Kontinent bereits mehr als drei Jahrzehnte lang auf die Erfindung über die angebliche „Aggressivität" der Sowjetunion und entsprechend dieser Erfindung — auf die Garantien für die westeuropäischen NATO-Mitglieder vor der sogenannten sowjetischen Gefahr". Mit den Jahren ist dieser Mythos recht fadenscheinig geworden, der Glaube an ihn ist in Westeuropa zurückgegangen. Das ist das Ergebnis der friedliebenden Politik der Sowjetunion, der anderen Länder des Warschauer Vertrags, unserer großen Initiativen für die Festigung der europäischen Sicherheit. Dennoch fährt die NATO-Führung fort, Angst vor der sowjetischen Politik einzujagen, ihre Ziele bewußt entstellend. Eine solche Linie kann weder in Europa noch in Afrika oder anderswo der Sache des Friedens dienen.

Die Sowjetunion ist dafür, daß Europa wirklich zu einem Kontinent zuverlässiger Sicherheit und friedlicher Zusammenarbeit gemäß den Zielen der Schlußakte der Gesamteuropäischen Konferenz werde. Mit diesem Ziel im Visier entwickeln wir unsere Beziehungen zu Frankreich, zur Bundesrepublik Deutschland, zu Italien, Großbritannien, Spanien, Finnland, Österreich, zu den skandinavischen und anderen europäischen Ländern sowie zu Kanada. Die Sowjetunion bemüht sich um eine weitere Festigung gegenseitig nützlicher Beziehungen zu den Ländern Asiens, Afrikas, Lateinamerikas. Es gilt, daß die Fäden der internationalen Zusammenarbeit zahlreicher und stärker werden, daß das Vertrauen und das gegenseitige Einvernehmen zwischen den Staaten wächst. Es ist wichtig, daß jedes Land, jeder Politiker, die das Gefühl der Verantwortung vor seinem Volk haben, nicht nur in Worten, sondern auch in Taten eine aktive Position zugunsten der Entspannung einnehmen. Seitens der Sowjetunion wird eine solche Position immer Verständnis und Unterstützung finden.

Wir sind für eine weitgehende Entwicklung der politischen, ökonomischen, kulturellen, wissenschaftlich-technischen Beziehungen zwischen allen Ländern der Welt, dafür um auch im internationalen Maßstab die Bemühungen der Länder für die Lösung der kompliziertesten globalen Probleme zu vereinen, die mit dem raschen Wachstum der Bevölkerung, mit der Deckung des zunehmenden Bedarfs an Lebensmitteln, Rohstoffen, Energieressourcen, mit dem Umweltschutz und mit der Bekämpfung von Krankheiten verbunden sind. Natürlich haben wir als Kommunisten unsere eigenen Ansichten auf jene sozialökonomischen und andere Voraussetzungen, die für die erfolgreichste Lösung dieser Fragen notwendig sind. Jedoch sind wir bereit zu einer gleichberechtigten und beiderseitig nützlichen Zusammenarbeit mit anderen Ländern, unabhängig von ihrer sozialen Gesellschaftsordnung. Die wichtigste und unerläßliche Bedingung dafür ist die Entspannung, und die Zusammenarbeit der Staaten war und bleibt für sie ein sicheres Fundament.

Über die internationale Lage sprechend, kann man nicht umhin auf die Aktionen Pekings einzugehen. Die jetzige chinesische Führung, die die Unvermeidlichkeit eines neuen Weltkrieges predigt und den Antisowjetismus zum Inhalt zur prinzipienlosen Blockbildung mit den reaktionärsten Kräften der Welt übergegangen. Ihr paßt nicht die gegenwärtige konstruktive Tendenz in den internationalen Beziehungen, sie kann sich durchaus nicht damit abfinden, daß die Entspannung in Europa tiefe Wurzeln gefaßt hat, daß die Völker Asiens ebenfalls Frieden und Ruhe an ihren Grenzen anstreben. Peking möchte das alles über den Haufen werfen und seine hegemonistischen Pläne verwirklichen. Das sollten sich diejenigen gut überlegen, die bestrebt sind, sich mit Peking auf antisowjetischer Grundlage zu paktieren.

Die Sowjetunion nimmt die Politik der chinesischen Führung so, wie sie ist, und schätzt sie entsprechend ein. Wir treten nach wie vor für die Normalisierung der sowjetisch-chinesischen Beziehungen ein, was den Grundinteressen des sowjetischen und des chinesischen Volkes, der Sache des Friedens und der internationalen Sicherheit entspräche. Wir sind natürlich nicht dagegen, daß auch andere Länder normale Beziehungen zu China unterhalten. Aber wir können die Augen nicht zuschließen auf einige Seiten der chinesischen Politik wie auf jene, die nicht tun, und nur jene Seiten sehen, die ihre gegenwärtigen Interessen nicht berühren. Die Geschichte lehrt, daß ein solcher Standpunkt folgenschwer ist. Eine Politik, deren Ziel die Destabilisierung der internationalen Lage ist, muß Verurteilung hervorrufen, ihr muß eine entschiedene Abfuhr erteilt werden.

Eine der wichtigsten Bedingungen der Sanierung der internationalen Atmosphäre sieht die Sowjetunion in der Solidarisierung und Zusammenarbeit mit den Völkern, die für ihre gleichberechtigte Stellung in der Welt, gegen alle Formen des imperialistischen Diktats, gegen Großmachthegemonie und Neokolonialismus kämpfen. Eine wichtige Rolle gehört dabei einer großen Gruppe von Ländern, die an der Bewegung für Nichtpaktgebundenheit teilnehmen.

Unsere innigste Sympathie ist auf der Seite der revolutionären Völker Afghanistans, Äthiopiens, Angolas, Mozambiques und anderer Länder, die vor kurzem den Weg des Aufbaus eines neuen Lebens einzeschlagen haben. Wir solidarisieren uns mit den national-patriotischen Kräften Rhodesiens und Namibias, mit den mutigen Kämpfern gegen das reaktionäre unmenschliche System der Apartheid in der Republik Südafrika.

Die Sowjetunion ist stets auf der Seite der arabischen Völker, die den expansionistischen Ansprüchen Israels Abfuhr erteilen. In seinen jüngsten Reden hat Leonid Iljitsch Breshnew die Lage in diesem Raum der Welt tiefschürfend und allseitig analysiert. Es gibt nur den einen Weg zur gerechten, friedlichen Regelung im Nahen Osten — den vollen Abzug der israelischen Truppen von allen, im Jahr 1967 okkupierten arabischen Territorien. Verwirklichung der legitimen Rechte des palästinensischen arabischen Volkes, einschließlich seines Rechts auf Selbstbestimmung und Gründung eines eigenen Staates. Gewährleistung einer zuverlässig garantierten Sicherheit aller Staaten im Nahen Osten.

Die weitere Entwicklung der internationalen Lage wird in vielem von der Aktivität und Geschlossenheit aller friedliebenden, antiimperialistischen Kräfte abhängen.

Auf allen Kontinenten wächst die Autorität der Friedensanhänger, die Koordination ihrer verschiedenen Strömungen und Organisationen ist enger geworden. Ein Beispiel ihrer vereinten Aktionen war die umfassende gesellschaftliche Kampagne gegen die Pläne der Produktion und Entfaltung der Neutronenwaffe.

Im Kampf um die Zukunft der Völker hat sich die Rolle der internationalen kommunistischen Bewegung als aktivster und einflußreichster politischer Faktor der Gegenwart gefestigt. In vielen kapitalistischen Ländern sind die den Kampf der Arbeiterklasse, aller Werktätigen leitenden Kommunisten eine große und autoritative Kraft geworden, ohne deren Teilnahme keine Kardinalfrage des nationalen Lebens gelöst werden kann. Die Kommunisten kämpfen in den Reihen der nationalen Befreiungsbewegung, überall sind sie auf der Seite derer, die dem Kolonialismus, Rassismus und den faschistischen Anschlägen Abfuhr erteilen. Die ruhmreichen antimilitaristischen Traditionen der internationalen Arbeiterbewegung entwickelnd, treten die Kommunisten als Initiatoren der größten gesellschaftlichen Aktionen für Frieden, Entspannung, für die Bannung des Wettrüstens auf. Die Kommunisten fordern alle politischen und Gewerkschaftsorganisationen der Arbeiterklasse, alle demokratischen und fortschrittlichen Kräfte zu Solidaritätsaktionen im Namen des Friedens und des sozialen Fortschritts auf.

Genossen! Die außenpolitische Tätigkeit der Partei und der Regierung wird unter Berücksichtigung der positiven wie auch der negativen Seite der gegenwärtigen internationalen Lage, unter Berücksichtigung der reellen Möglichkeiten geleistet. Schritt für Schritt Wandlungen zum Besseren in der Lage, zu ihrer Sanierung zu erzielen. Die Partei geht davon aus, daß die Behauptung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz, der Vertiefung der Entspannung kein zeitweiliger Prozeß ist, sondern eine gesetzmäßige Entwicklungslinie. Es ist die Linie des Fortschritts in den internationalen Beziehungen.

Die friedliche Koexistenz und die Entspannung sind, ungeachtet der möglichen Komplikationen und Verzögerungen, ebenso unaufhaltsam wie auch der Fortschritt im Leben der Menschheit, sie werden sich auch weiter den Weg bahnen. Die Reihen ihrer Anhänger werden größer, weil die Zukunft der Menschheit nicht im Wettrüsten, nicht in verheerenden Kriegen, sondern in der umfassenden internationalen Zusammenarbeit im Namen des Friedens und des Fortschritts besteht.

Unser Land, das Sowjetvolk waren die Initiatoren des Kurses auf friedliche Koexistenz, auf Entspannung, wir schonten keine Kräfte, damit sie Realität wurden. Und wir werden alles in unseren Kräften Stehende tun, um diesen Kurs zu verteidigen und zu festigen.

* * *

Genossen! Alle Errungenschaften des Sowjetvolkes, das unablässige Wachstum der internationalen Autorität des Sowjetstaates sind untrennbar von der Tätigkeit der Kommunistischen Partei — der führenden und lenkenden Kraft unserer Gesellschaft.

Die Partei erfüllt würdig ihre hohe historische Mission — das Volk zum Kommunismus zu führen, „die neue Ordnung zu lenken und zu organisieren, Lehrer, Leiter und Führer aller Werktätigen zu sein...", wie es Wladimir Iljitsch Lenin unterstrich. Es gibt keine Sphäre des gesellschaftlichen Lebens, wo der richtunggebende Einfluß unserer Partei, ihres Zentralkomitees und des Politbüros mit dem hervorragenden Politiker und Staatsfunktionär, der Gegenwart Leonid Iljitsch Breshnew an der Spitze nicht zum Ausdruck käme. In der vielseitigen Tätigkeit des Zentralkomitees vereinen sich Konsequenz und Kontinuität bei der Verwirklichung des Generalkurses der Partei, die sorgfältige Berücksichtigung der historischen Erfahrungen, die schöpferische Lösung der vom Leben gestellten Aufgaben. Es ist gesetzmäßig, daß je nach der Erweiterung der Ausmaße und der Komplikation der Aufgaben des kommunistischen Aufbaus auch die führende Rolle der Partei wächst.

Als Kern des sowjetischen politischen Systems koordiniert die KPdSU die Tätigkeit aller seiner Stufen — der Sowjets der Volksdeputierten — der politischen Grundlage unseres Staates —, der Berufsverbände als der massenhaftesten Organisation der Werktätigen, unseres ruhmvollen Leninschen Komsomol, der eben seinen 60. Jahrestag beging, und anderer gesellschaftlicher Organisationen. Ohne sie zu ersetzen, stärkt und schließt die Partei alle Organisationen, das ganze Sowjetvolk im Kampf für die weitere Entwicklung der sozialistischen Demokratie, für die Festigung der Wirtschafts- und Verteidigungsmacht unseres Landes zusammen. All das sichert die Gemeinsamkeit der Anstrengungen unserer Gesellschaft bei der Verwirklichung der Ideale des Oktober.

Durch ihre ganze Tätigkeit, durch den Aufbau des Parteilebens, durch den Stil ihrer Arbeit behauptet die Partei alles Neue und Fortschrittliche, was die sowjetische Gesellschaft anstrebt und ins Leben umsetzt. Die Ideologie der Partei und der Arbeiterklasse ist zur Ideologie des ganzen Volkes geworden. Die innerparteiliche Demokratie, das Leninsche Prinzip des demokratischen Zentralismus wurden zur Grundlage der Tätigkeit aller staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen. Sie beeinflussen ersprießlich die Entwicklung des gesamten sozialistischen Demokratismus. Parteiliche Organisiertheit und Disziplin, Geschlossenheit und Leistungsfähigkeit waren immer und bleiben ein Vorbild für unser gesamtes politisches System. Der proletarische Internationalismus unserer Partei, ihre hohe Ergebenheit der Sache des Friedens und des Fortschritts bestimmen die internationalistische Rolle der gesamten sowjetischen Gesellschaft als aktive Kraft im Kampf für soziale Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und Völkerfreundschaft.

Genossen! Die hohe Macht unserer Partei liegt in ihrer Treue dem Volk und in ihrer unverbrüchlichen Einheit mit dem Volk. Darin liegt unsere Unbesiegbarkeit und unsere feste Zuversicht in den Erfolgen der welthistorischen Sache des Oktober, die zum endgültigen Sieg zu bringen der Partei und dem Volk Wladimir Iljitsch Lenin vermachte.

61 Jahre führt die Kommunistische Partei der Sowjetunion unser Land sicher auf dem Leninschen Weg. In allem Erhabenen und Schönen, was wir besitzen, in den Großtaten des Sowjetvolkes, im siegreichen Schritt des Weltsozialismus kommt die machtvolle, stetswachsende Kraft der Ideen und der Sache der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zum Ausdruck.

Es lebe die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken — die Heimat des Oktober!

Es lebe das heldenhafte Sowjetvolk, das der ganzen Menschheit den Weg in die lichte Zukunft gebahnt hat!

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion — Inspirator und Organisator aller unserer Siege!

**(Das Referat des Genossen A. N. Kossygin wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört und mehrmals durch den anhaltenden Beifall unterbrochen).**

## Neues Museum eingerichtet

Ein Florence-Nighting a l e-Museum ist in der Medizinischen Schule Koktschetaw eingerichtet worden.

Zu den Exponaten des Museums zählt eine geographische Karte, auf der mit Sonderzeichen rund 70 Staaten vermerkt sind, in denen Krankenpflegerinnen mit der Florence-Nightingale-Medaille ausgezeichnet wurden. Die Medaille wurde 1912 von der Internationalen Gesellschaft vom Roten Kreuz in Würdigung der guten Taten gestiftet, die die britische Krankenpflegerin Florence Nightingale vollbracht hatte.

Seit 1920 wurden mit dieser Medaille 781 Krankenschwestern, darunter 27 Britinnen, 58 Japanerinnen, 54 Französinnen, 43 Polinen, 33 Italienerinnen, 29 Ungarinnen und 26 Vertreterinnen der Sowjetunion ausgezeichnet.

Diese Angaben, die als Anregung für die Einrichtung des Museums dienten, schickte aus Genf die Internationale Gesellschaft vom Roten Kreuz auf Bitte der Initiatoren der Gründung des Museums, der Schüler und Lehrer der medizinischen Schule.

(TASS)

## Tschapajew-Denkmal

In der Stadt Kuibyschew, die bald ihren 400. Gründungstag feiern wird, gibt es nicht wenig historische Gedenkstätten. An verschiedenen Gebäuden kann man Memorialtafeln mit den entsprechenden Aufschriften sehen.

In Samara arbeiteten Frunse und Kuibyschew, Krshishanowski und Gai. Hier lebte und arbeitete W. I. Lenin. Lenin in Samara ist eine wichtige Seite unserer Geschichte.

Von 50 Stadtrundfahrten, die vom Reise- und Exkursionsbüro der Stadt ausgearbeitet sind, bringen mehrere die Exkursanten auch zum Tschapajew-Denkmal, denn jeder Tourist, der Kuibyschew besucht, interessiert sich für den legendären Divisionskommandeur.

Das Monument macht auf die Touristen einen tiefen Eindruck. Es bringt die Heroik der Kämpfer für die junge Sowjetmacht im Bürgerkrieg zum Ausdruck. Es läßt niemanden gleichgültig, ruft Erinnerungen wach, regt zum Nachdenken an.

Die 12 Tonnen schwere Bronzegruppe wurde 1932 errichtet. Der Autor ist der bekannte sowjetische Bildhauer Matwej Maniser.

Das Ergebnis eines schöpferischen Preisausschreibens der Künstler war, daß der Entwurf von M. G. Maniser und seiner Mitautorin Jelena Janson den Sieg davon trug.

Während der Arbeit am Denkmal sammelte Maniser eine Menge Dokumente und Materialien aus dem Bürgerkrieg, über W. I. Tschapajew selbst und seine Leute, traf mit vielen Menschen zusammen, die W. I. Tschapajew persönlich gut kannten.

Das Monument wurde am 6. Oktober 1932, am Vorabend des 15. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, feierlich eröffnet.

Die Einheit der Bewegungsrichtung der ganzen Gruppe, ihre Dynamik, die rufende Figur des Kommissars im Vordergrund, die Wendung seines Kopfes zu Tschapajew, die Blicke der beiden, die in die Ferne gerichtet sind, machen den Eindruck, daß das Häufchen Kämpfer mit Tschapajew und dem Kommissar an der Spitze nur ein Teilchen der angreifenden Reiterlawine ist.

Die Gesichtszüge der Figuren sind ruhig zuversichtlich, sie bringen innere Überzeugtheit, Edelmut und Tapferkeit zum Ausdruck. Jede Persönlichkeit ist individuell und ausdrucksvoll. An den Gesichtszügen eines jeden ist der Charakter und das Wesen des Menschen abzulesen. Das läßt sich sowohl vom Kommissar, von allen Kämpfern als auch von W. I. Tschapajew selbst sagen. Der Bildhauer verlieh den Helden des Bürgerkrieges ein ewiges Leben in Bronze.

**Alexander SESSLER**

**Redaktionskollegium**

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan"

Unsere Anschrift: 473027 Казахская ССР, г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, 2-06-49, Chef vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50 Abteilungen: Propaganda, Parteipolitische Massenarbeit — 2-76-56, Wirtschaft — 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-18-71, Leserbriefe — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf — 72.

KORRESPONDENTENBÜROS: Alma-Ata, Tel. 44-83-30 Karaganda, Tel. 5-49-51-24 Dshambul, Tel. 5-19-02

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414 Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника.

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана.

УН 00186 Заказ 9130